



# 2016 JAHRES- PRESSE- KONFERENZ

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf  
von Berlin

# 2016 JAHRES- Inhaltsverzeichnis PRESSE- KONFERENZ

---

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf  
von Berlin

## Abteilung...

Schule, Sport, Finanzen und Personal Seite 01 - 10

Gesundheit und Soziales Seite 11 - 18

Wirtschaft und Stadtentwicklung Seite 19 - 28

Bürgerdienste und Facility Management Seite 29 - 33

Jugend und Familie, Kultur und Weiterbildung Seite 34 - 43

**Bezirksbürgermeister**

**Bezirksstadtrat für  
Schule, Sport, Finanzen und Personal**



**Stefan Komöß (SPD)**

## Schul- und Sportamt

### Grundschulbereich

Im Schuljahr 2015/2016 wurden 2.448 Schülerinnen und Schüler in die 1. Klasse an öffentlichen Schulen aufgenommen. 624 Kinder wurden zurückgestellt und werden in 2015/2016 beschult - das entspricht 20,31 Prozent. Für 2015/2017 erwarten wir 3.193 Schülerinnen und Schüler einschließlich der für ein Jahr zurückgestellten Kinder für die 1. Klassen. Mit der Annahme, dass vermutlich mehr Kinder als im Vorjahr zurückgestellt werden (mindestens 18 Prozent), würden maximal 2.544 Kinder eingeschult. Die Rückstellung wurde dahin gehend vereinfacht, dass im Oktober bis Dezember geborene Kinder die Rückstellung nur mit einem Kreuz auf dem Anmeldeformular beantragen. Es ist keine Stellungnahme der Kita oder eine schulärztliche Untersuchung notwendig.

### Oberschulbereich – Übergang Sekundarstufe I

#### Klasse 5:

Im Schuljahr 2015/2016 wurden 122 Schülerinnen und Schüler in die 5. Klasse aufgenommen.

- ◆ Otto-Nagel-Gymnasium: zwei Klassen
- ◆ Melanchthon-Gymnasium: zwei Klassen

#### Klasse 7:

Im Schuljahr 2015/2016 wurden insgesamt 1.458 Schülerinnen und Schüler in die 7. Klasse aufgenommen. 882 Schülerinnen und Schüler sind in eine Integrierte Sekundarschule in 41 Klassen aufgenommen worden, 576 Schülerinnen und Schüler an einem Gymnasium. Hier wurden 18 Klassen eingerichtet.

#### Prognose:

Für 2016/2017 erwarten wir 1.804 Schülerinnen und Schüler für die 7. Klassen, die derzeit in der 6. Jahrgangsstufe sind und zum kommenden Schuljahr an die Oberschulen wechseln werden. Tendenziell besuchen 60 Prozent die Integrierte Sekundarschulen (1.082 Schülerinnen und Schüler) und 40 Prozent ein Gymnasien (722 Schülerinnen und Schüler).

### Schulentwicklung allgemein / Prognose

Derzeit werden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf 21.553 (Stand Oktober 2015) Schülerinnen und Schüler in insgesamt 26 Grundschulen, acht Integrierten Sekundarschulen, drei Gemeinschaftsschulen, fünf Gymnasien und drei Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt beschult. Darüber hinaus gibt es noch 1.244 Kinder an sechs Privatschulen im Bezirk und ein Kolleg (Gymnasium des zweiten Bildungswegs).

#### Grundschule:

12.587 Schülerinnen und Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr 2015/16 eine Grundschule (dies umfasst die öffentlichen Grundschulen und die Klassen 1 bis 6 in den Gemeinschaftsschulen) im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Im Jahr 2013/2014 waren dies 11.488 und in 2014/2015 insgesamt 12.059 Schülerinnen und Schüler. Laut der Prognose des Schulentwicklungsplans werden die Schülerzahlen im Bereich der Grundschule (Grundschulen, Klasse 1 bis 6 der Gemeinschaftsschulen und Klassen 5 und 6 des

Gymnasiums) bis zum Schuljahr 2017/18 auf 13.890 Schülerinnen und Schüler weiter ansteigen.

### Sekundarstufe I:

4.767 Schülerinnen und Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr 2015/16 eine Integrierte Sekundarschule (7.-10. Klasse) im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Nach der Prognose des Schulentwicklungsplanes wird diese Schülerzahl bis zum Schuljahr 2017/18 auf 5.270 Schülerinnen und Schüler ansteigen. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von 10,6 Prozent an den Integrierten Sekundarschulen. In Klasse 5 und 6 der Gymnasien werden derzeit 244 Schülerinnen und Schüler beschult. 2.560 Schülerinnen und Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr 2015/16 ein Gymnasium (7.-10. Klasse) im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Aus den Prognosedaten des Schulentwicklungsplans geht hervor, dass die Schülerzahlen für das Schuljahr 2017/18 auf 2.410 steigen. Bereits in diesem Schuljahr wurde diese Zahl überschritten.

### Willkommensklassen

Im Bezirk gibt es an folgenden Schulstandorten Willkommensklassen für Kinder ohne Deutschkenntnisse:

◆ Selma-Lagerlöf-Grundschule	13 Kinder
◆ Grundschule am Bürgerpark	10 Kinder
◆ Peter-Pan-Grundschule	24 Kinder
◆ Kolibri-Grundschule	24 Kinder
◆ Grundschule am Schleipfuhl	9 Kinder
◆ Grundschule am Hollerbusch	14 Kinder
◆ Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule	36 Kinder
◆ Jean-Piaget-Schule	13 Kinder
◆ Caspar-David-Friedrich-Schule	6 Kinder
◆ Konrad-Wachsmann-Schule	23 Kinder
◆ Sartre-Gymnasium	14 Kinder
◆ Melanchthon-Gymnasium	10 Kinder

Im Jahr 2015 wurden weitere Willkommensklassen auf Grund der gestiegenen Nachfrage an diesen Schulen eröffnet:

◆ Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule	21 Kinder
◆ Wilhelm-Busch-Grundschule	12 Kinder
◆ Ernst-Haeckel-Schule	21 Kinder
◆ Kerschensteiner-Schule	25 Kinder
◆ Thüringen-Schule	16 Kinder
◆ Tagore-Gymnasium	9 Kinder
◆ Wilhelm-von Siemens-Gymnasium	11 Kinder
◆ Victor-Klemperer-Kolleg	33 Kinder

Damit werden insgesamt 344 Schülerinnen und Schüler in Willkommensklassen in Marzahn-Hellersdorf beschult. Darüber hinaus werden alle Kinder - auch ohne Deutschkenntnisse - in der Schulanfangsphase in Regelklassen beschult. Weitere Willkommensklassen im Bezirk sind geplant.

## **Bilanz 2015**

Das Schul- und Sportamt erhielt 2015 einen Zugang von mehreren Stellen bzw. Beschäftigungspositionen.

### **Im Einzelnen:**

- ◆ Zur Absicherung der Bewältigung des zusätzlichen Arbeitsaufkommens im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden im Bezirk sowie deren Betreuung wurde eine befristete Beschäftigungspositionen (Bpos.), vorerst bis 31.12.2016, zur Verfügung gestellt. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt durch eine Mitarbeiterin des Amtes.
- ◆ Aufgrund der akuten Flüchtlingssituation erhielt das Amt, im Rahmen der AG Wachsende Stadt, zwei zusätzliche unbefristete Vollzeitäquivalente (VZÄ).
- ◆ Zur Absicherung der Leistungsfähigkeit der Bezirksverwaltung wurden gemäß BA-Beschluss Nr. 0944/IV unterjährig 2 weitere Stellen eingerichtet. Diese Stellen sind in den Gruppen „Schulorganisation und Schülerbetreuung“ und in der Wirtschafts- und Rechnungsstelle angesiedelt und besetzt.
- ◆ Zur Bekämpfung der Jugenderwerbslosigkeit wurde die Jugendberufsagentur Berlin gegründet. Für die Schnittstelle Schule/Unternehmen wurden drei befristete Beschäftigungspositionen (ein Koordinator/in Jugendberufsagentur und zwei Coaches) eingerichtet. Die Coach Stellen wurden bereits besetzt.
- ◆ Darüber hinaus wurde im August 2015 die Stelle Gruppenleiter/in Schulorganisation, Schülerbetreuung und Schulplanung nachbesetzt.

## **Ausblick 2016**

- ◆ Forcierung der offenen Besetzungsverfahren

## **Schulen und Sport**

Lehr- und Lernmittel für Schulen:

Das Verfahren zur Ermittlung der Leitlinie Lehr- und Lernmittel der Senatsverwaltung für Finanzen wurde in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft optimiert. Durch die Erhöhung der Pro-Kopf-Summen und die steigenden Schülerzahlen stehen den Schulen im Bezirk für die Haushaltsjahre 2016 und 2017 jeweils circa 200 T€ mehr für Lehr- und Lernmittel zur Verfügung, als in den Haushaltsjahren 2014 und 2015.

## **Baumaßnahmen für Schulen und Sportanlagen**

### **Fachbereich Baumanagement:**

Im Haushaltsjahr 2015 wurden durch die Serviceeinheit Facility Management, Fachbereich Baumanagement, unter anderem folgenden Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionen und im Rahmen von Sonderprogrammen des Landes Berlin, des Bundes und der EU umgesetzt.

Im Rahmen des Schul- und Sportanlagenanierungsprogrammes und des Sportanlagenanierungsprogrammes sowie Sanitätsanierungsprogrammes, incl. 7 T€ Maßnahme, mit Gesamtkosten von rd. **5.200 T€**

#### Im Einzelnen:

- ◆ Fertigstellung der Sanierung des Sportfunktionsgebäudes Grabensprung, Grabensprung 50-56
- ◆ Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule, Max-Herrmann-Str. 5, Sanierung Turnhalle
- ◆ Mahlsdorfer Grundschule, Feldrain 47, Sanierung Dach
- ◆ Beatrix-Potter-Grundschule, Ludwigsfelder Str. 7, Fenstersanierung
- ◆ Pustebume-Grundschule, Kastanienallee 118, Brandschutzmaßnahmen
- ◆ Schule am Mummelsoll, Eilenburger Str. 4, Feuchtesanierung
- ◆ Ebereschen-Grundschule, Borkheider Str. 28, Sanitätsanierung und Schaffung Barrierefreiheit
- ◆ Selma-Lagerlöf-Grundschule, Wörlitzer Str. 31, Sanitätsanierung und Schaffung Barrierefreiheit
- ◆ Sowie an diversen Schulen Auflagen der Berliner Wasserbetriebe zum Einbau von Fettabscheidern erfüllt
- ◆ Umsetzung vom 7 T€-Programm durch das Schul- und Sportamt in Zusammenarbeit mit dem Facility Management an diversen Schulen

#### Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionsmitteln 2.746 T€

##### Im Einzelnen:

- ◆ Fertigstellung der Sanierung Haus 3 Gemeinschaftsschulstandort Thüringen-Schule, Liebensteiner Str. 4
- ◆ Baubeginn Neubau Sporthalle Mahlsdorfer Grundschule, Feldrain 47, 1. Bauabschnitt parallel zum 2. Bauabschnitt aus SIWA-Programm

#### Baumaßnahmen aus Mitteln Zukunftsinitiative Stadtteil-Stadtumbau Ost von 2.264 T€

##### Im Einzelnen:

- ◆ Fertigstellung der Sanierung der Marcana-Schule und Entwicklung zur Quartiersschule, Flämingstr. 16
- ◆ Beginn der Sanierung Turnhalle der Pustebume-Grundschule, Kastanienallee 118
- ◆ Planungsleistungen für die Sanierung und Aufwertung der Pustebume-Grundschule, Kastanienallee 118 (Profilierung zur Quartiersschule). Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolgt durch eEducation Masterplan Berlin (EFRE)-Fördermittel.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bauunterhaltung dem Facility Management in 2015 rd. **5.000 T€** zur Erhaltung der Schulen, Schulsporthallen und Sportstätten zur Verfügung gestellt. In 2016 werden Planungsleistungen für die Investitionsmaßnahmen Wachsende Stadt (SIWA) fortgeführt, damit bei zwei Sporthallensanierungen der Baubeginn in 2017 erfolgen kann.

#### Fachbereich Grün:

Im Haushaltsjahr 2015 wurden durch den Fachbereich Grün nachfolgende Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionen und im Rahmen von Sonderprogrammen des Landes Berlin, des Bundes und der EU umgesetzt. Im Rahmen des Schul- und Sportanlagenanierungsprogrammes und des Sportanlagenanierungsprogrammes mit Gesamtkosten von **816 T€**

**Im Einzelnen:**

- ◆ Sanierung Schulhof Kerschensteiner-Schule (Klimaschule)
- ◆ Sanierung Schulhof Gemeinschaftsschule Thüringen-Schule/Bruno-Bettelheim-Grundschule (2. Bauabschnitt)

Im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Soziale Stadt“ Fördermittel in Höhe von **871 T€** aus Mitteln der Zukunftsinitiative Stadtteil I + II – Stadtumbau Ost und Baufonds/Quartiersfonds 4 (QF 4) für folgende Baumaßnahmen verausgabt.

**Im Einzelnen:**

- ◆ Sanierung Schulhof Melanchthon-Gymnasium 2. Bauabschnitt (3. BA in 2015)
- ◆ Vorbereitung der Sanierung Schulhof Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule (2. BA in 2015)

Für **2016** liegen bereits Zusagen für Baumaßnahmen aus Mitteln der Zukunftsinitiative Stadtteil I + II – Stadtumbau Ost und Baufonds/QF 4 für Hochbau bzw. Grün in Höhe von insgesamt **2.640 T€** vor.

**Im Einzelnen:**

- ◆ Sanierung Schulhof Melanchthon-Gymnasium 3. Bauabschnitt
- ◆ Marcana-Schule, Flämingstr. 16; Fertigstellung Sanierung Schulgebäude
- ◆ Sanierung Sporthalle Pustoblume-Grundschule, Kastanienallee 118, 1. BA
- ◆ Energetische Sanierung Schulgebäude Pustoblume-Grundschule, Kastanienallee 118 (Fertigstellung 2017)

Der Bezirk erhielt zusätzliche Mittel für zwei Modulare Ergänzungsbauten (MEB) an den Standorten Pustoblume-Grundschule und Grundschule am Bürgerpark von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt; die Planungen haben in 2014 begonnen. Die Gebäude wurden im November bzw. im Dezember 2015 an das Bezirksamt übergeben. Bis voraussichtlich Anfang 2016 wird die gesamte Baumaßnahme, einschließlich der Erstellung der Außenanlagen, abgeschlossen sein.

In 2016 wurden dem Bezirk im Rahmen des Schul- und Sportanlagenanierungsprogrammes und des Sportanlagenanierungsprogrammes **5.894 T€** (4.247+1.000+647) für Baumaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sind für 2016 Mittel für zwei weitere Modulare Ergänzungsbauten (MEB) zugesichert worden.

**Im Einzelnen:**

- ◆ Bruno-Bettelheim-Grundschule, Schleusinger Str. 17
- ◆ Franz-Carl-Achard-Grundschule, Adolfstr. 25

## Haushalt und Verwaltung

### Forderungsmanagement

Aufbauend auf die in den vergangenen Jahren im Rahmen erfolgreicher Pilotprojekte gesammelten Erkenntnisse hat der Konsolidierungsbezirk Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2015 begonnen, eine Zentralisierung der Forderungsbearbeitung zu erproben. Ziel dieses auch von der Senatsverwaltung für Finanzen begrüßten und geförderten Projektes ist eine weitere Verbesserung der im Zusammenhang mit der bezirklichen Forderungsbearbeitung ablaufenden Prozesse, um einen möglichst kurzfristigen Zahlungseingang, ein geringeres Ausfallrisiko der offenen Forderungen, eine schnelle Reaktionsmöglichkeit auf Veränderungen sowie ein adressatengerechteres Mahnwesen zu erreichen. Nachdem im Jahr 2015 die Schaffung der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeitsaufnahme im Vordergrund stand, erfolgt seit Anfang des Jahres 2016 die zentrale Bearbeitung überfälliger öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Forderungen. Es wird erwartet, dass die durch das Projekt angestrebte Entwicklung eines „aktiven“ und zentralen Forderungsmanagements zu einer Stärkung der Einnahmesituation des Bezirks beitragen wird.

### Bürgerhaushalt 2016/2017 - *Mischen Sie mit!*

Bei der Haushaltsplanaufstellung 2016/2017 mischten die Bürgerinnen und Bürger als auch Kinder und Jugendliche wieder kräftig mit, so mangelte es nicht an Vorschlägen zum Bürgerhaushalt und die Beteiligungsquoten haben alle Erwartungen übertroffen - 404 Vorschläge, fast doppelt so viele wie beim letzten Bürgerhaushalt, wurden eingebracht.

Im Ergebnis einer zweiwöchigen Abstimmung legten die Bürgerinnen und Bürger ihre 45 Favoriten fest, bei denen es unverkennbar um eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen geht.

Die favorisierten Vorschläge sind der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im März 2015 zur Beratung und Beschlussfassung übergeben worden. Infolgedessen fanden drei Vorschläge keine Mehrheit in der BVV. Durch Überschneidung bei der Abstimmung und einer vorzeitigen Umsetzung von zwei Vorschlägen verbleiben 34 Vorschläge, deren Umsetzung in den Haushaltsjahren 2016/2017 durch das Bezirksamt selbstverpflichtend angestrebt wird.

Um die öffentliche Aufmerksamkeit zum Bürgerhaushalt weiter zu erhöhen, wurden mit dem neu entwickelten Logo erstmalig erfolgreich umgesetzte Vorschläge aus vorherigen Bürgerhaushalten öffentlich gekennzeichnet, was kontinuierlich fortgesetzt wird.



Logo „Umgesetzte Vorschläge zum Bürgerhaushalt“

Unter Berücksichtigung der Evaluation des Bürgerhaushaltes 2016/2017 sind in einem, gemeinsam mit Akteuren, durchgeführten Workshop im Dezember zentrale Fragen zu Möglichkeiten der Weiterführung und Prozessoptimierung erörtert worden.

Aufbauend auf den ermutigenden Ergebnissen der Evaluation, die den demokratischen Mehrwert als auch die kritischen Erfolgsfaktoren des Bürgerhaushalts aufzeigen, wird als nächster Schritt ein Konzept erarbeitet, welches die guten Erfahrungen in die Zukunft mitnimmt aber auch erforderliche Anpassungen für den nächsten Bürgerhaushalt vornimmt.

Ausführliche Informationen zum Bürgerhaushalt finden Sie unter [www.mischen-sie-mit.de](http://www.mischen-sie-mit.de)

## **Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte**

Die Stelle der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten war im Jahr 2015 länger vakant, somit konnten 2015 nicht alle geplanten frauen- und genderpolitischen Aktivitäten in Marzahn-Hellersdorf durchgeführt werden. Das Bezirksamt hat seit dem 1. September 2015 die Stelle mit Frau Maja Loeffler neu besetzt, so dass 2016 frauenpolitische Themen und Aktivitäten als auch die Förderung und der Erhalt der Fraueninfrastruktur in Marzahn-Hellersdorf umgesetzt werden.

Die vom Senat im Gender-Budgeting-Wettbewerb prämierte Frauensporthalle feiert am 17. Januar 2016 ihren ersten Geburtstag. Die Frauensporthalle blickt dann auf ein bewegtes und durchaus erfolgreiches erstes Jahr zurück: Es konnten viele neue Mitglieder im Verein Fit und Fun Marzahn e.V. gewonnen werden und die Halle wird intensiv von Frauen- und Mädchenmannschaften der Marzahn-Hellersdorfer Sportvereine, durch Kita-Gruppen, Willkommensklassen und durch soziale Vereine genutzt. Der aktuell im Bau befindliche barrierefreie Fitnessbereich soll im Sommer 2016 feierlich übergeben werden. Auf einer Fläche von 600 m<sup>2</sup> können Frauen hier Fitness und Reha-Sport treiben. Das zweijährige Modellprojekt Frauensporthalle wird im Jahr 2016 wissenschaftlich evaluiert. Im November 2016 werden die Ergebnisse der Evaluation darüber Auskunft geben, wie die Frauensporthalle von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird, was beibehalten und ausgebaut und wo eventuell noch nachgesteuert werden sollte. Zur Förderung des Frauen- und Mädchensports in Marzahn-Hellersdorf wird es weitere neue Angebote in der Frauensporthalle geben, wie Mutter-Kind oder Mutter-Baby-Turnen, Zumba und Aktionen zum Weltmädchentag am 11. Oktober 2016. Im Herbst veranstaltet die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte einen Frauensporttag mit einem Markt der Möglichkeiten des Frauen- und Mädchensports in Marzahn-Hellersdorf.

Das Netzwerk Alleinerziehende Marzahn-Hellersdorf feiert 2016 fünfjähriges Jubiläum und seinen großen Erfolg. Mit einem sehr hohen Anteil von 46% Ein-Eltern-Haushalten ist der Bedarf im Bezirk Marzahn-Hellersdorf nach wie vor hoch. Das Netzwerk wird seine erfolgreiche Arbeit mit den Infopoints, den Ausbildungs- und Arbeitstouren und der Vernetzungsarbeit weiterführen und ausbauen.

Ein Schwerpunkt im kommenden Jahr wird das Thema „Frauen und Arbeit“ sein. Erwerbsarbeit ist für Frauen nicht nur wegen ihrer Existenzsicherung von großer Bedeutung, sondern auch, weil über die Arbeit soziale Kontakte und zahlreiche Möglichkeiten verbunden sind, die Gesellschaft mitzugestalten und an der Demokratie zu partizipieren. Im Rahmen des Equal Pay Day wird am 21. März 2016 mit einem Aktionsstand, dem „Red Diner Table“, vor dem alten Rathaus Marzahn am Helene Weigel Platz über den nach wie vor gravierenden Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern aufmerksam gemacht. Aufgrund des oft geringeren Lohns und der daraus resultierenden kleinen Rente sind Frauen wesentlich stärker von Armut betroffen.

Frauenarmut, Teilzeitarbeit und die wesentlich geringere Entlohnung in klassischen Frauenberufen werden hier kritisiert.

Der Frauenbeirat wird sich im Jahr 2016 mehrfach mit Thema ‚Erwerbsarbeit‘ befassen: Am 20. Januar 2016 geht es um einen feministisch-kritischen Blick auf Erwerbsarbeit und die wichtige Frage nach Vereinbarkeit von Aufgaben in der Familie (Sorge für Kinder und ältere/pflegebedürftige Angehörige) und Beruf.

Im Mai stellt der Frauenbeirat die Frage nach der Integration in den Arbeitsmarkt von Frauen mit Migrationshintergrund und geflüchteten Frauen. Der Frauenbeirat tagt öffentlich und lädt zu seinen Sitzungen alle Interessierten ein.

Auch das FrauenNetz Marzahn-Hellersdorf, der Zusammenschluss der Marzahn-Hellersdorfer Frauenprojekte, nimmt sich im Mai dem Thema Frauen und Erwerbsarbeit an. Am 19. Mai 2016 veranstaltet das FrauenNetz einen Workshop zum Thema im STZ Marzahn-Mitte. Erwerbsarbeit und Arbeitslosigkeit, Weiterqualifizierung, Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung sind Themen, die die Frauen im Bezirk betreffen und die sich in der Arbeit der Frauen-Projekte widerspiegeln.

Anlässlich des 25. November 2016, dem Internationalen Tages gegen Gewalt gegen Frauen, plant die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte mit dem Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt in Marzahn-Hellersdorf vielfältige öffentlichkeitswirksame Aktionen. Leider ist das Thema nach wie vor hochaktuell: jede vierte Frau in Deutschland hat Gewalt durch den Partner oder Ex-Partner erlebt. Durch das große Engagement der Bezirkspolitikerinnen und Bezirkspolitiker und der engagierten Träger wird auch 2016 im Bezirk klar Stellung bezogen: Nein zu Gewalt an Frauen.

Sowohl die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte als auch die Träger der Fraueninfrastruktur sind Ansprechpartnerinnen für geflüchtete Frauen. Besonderes Augenmerk wird auf den Schutz vor häuslicher und sexueller Gewalt von Frauen und Kindern in Gemeinschaftsunterkünften gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung zur Integration durch Arbeit und durch Sport. So sind Angebote für geflüchtete Frauen und Kinder in der Frauensporthalle geplant.

## ***Integrationsbeauftragter***

Nach über zwei Jahrzehnten im Amt endete im Mai 2015 ruhestandsbedingt die Tätigkeit der Integrationsbeauftragten Elena Marburg. Wenige Monate später, im Oktober 2015, trat Dr. Thomas Bryant, der zuvor für die Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf (Polis\*) verantwortlich war, seine Tätigkeit als neuer Integrationsbeauftragter an.

Zeitgleich mit dem Dienstantritt des neuen Integrationsbeauftragten nahm auch Francisco José Cárdenas Ruiz seine Tätigkeit als Koordinator für Flüchtlingsfragen auf. Diese neu geschaffene Stelle ist dem Integrationsbereich zugeordnet und dient der Optimierung sämtlicher Vorgänge sowohl innerhalb als auch außerhalb des Verwaltungshandelns in Bezug auf flüchtlingspolitische Sachverhalte auf bezirklicher Ebene (bspw. Vernetzung der verschiedenen Akteure, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind).

Wie auch in den anderen Berliner Bezirken bzw. deutschlandweit stand das Thema „Flucht und Asyl“ im Zentrum der Aufmerksamkeit, wenn es im weitesten Sinne um Integrationspolitik ging.

Von besonderer Bedeutung war und ist nach wie vor jedoch zuerst die humanitäre Hilfe, d.h. vor allem die Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge und Asylsuchende. Derer gibt es gegenwärtig in Marzahn-Hellersdorf zehn (drei Gemeinschaftsunterkünfte und sieben Notunterkünfte); weitere Standorte werden 2016 folgen. Erwartungsgemäß wird die Flüchtlingsthematik daher auch 2016 zu den Arbeitsschwerpunkten des Integrationsbeauftragten - verstärkt durch den Koordinator für Flüchtlingsfragen – gehören. Dazu zählen u.a. die kontinuierliche Arbeit an der Herausbildung und Festigung einer „Willkommenskultur“ durch gezielte Aufklärungsarbeit, ehrenamtliche Initiativen und integrationspolitische Maßnahmen (z.B. Eingliederung in den Arbeitsmarkt).

Das 2011 vom Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung beschlossene Bezirkliche Integrationsprogramm soll 2016 unter der Federführung des Integrationsbeauftragten fachlich weiterentwickelt werden. Zur Realisierung dieses Programms und zur Sensibilisierung für integrationspolitische Belange innerhalb der Bezirksverwaltung und bei den Bürgerinnen und Bürgern arbeitet der Integrationsbeauftragte sowohl auf bezirklicher als auch auf Berliner Ebene in diversen Gremien mit.

Neben dem Bezirklichen Koordinierungsstab Flüchtlinge, den Begleitausschüssen der beiden „Partnerschaften für Demokratie“ des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ etc. ist dies insbesondere das „Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf“, das sich im Laufe des Jahres 2015 als wichtigstes Gremium im Bereich kommunaler Demokratieentwicklung etabliert hat und 2016 u.a. über öffentlichkeitswirksame Großveranstaltungen (wie etwa die Durchführung einer „Spaceparade 2.0“ [vorläufiger Arbeitstitel] im Juni 2016) noch mehr Menschen für die Mitgestaltung ihres Gemeinwesens gewinnen möchte.

Im September 2016 werden erneut die traditionsreichen Interkulturellen Tage durchgeführt, deren Auftakt die - inzwischen ebenfalls schon zur Tradition gewordene - Veranstaltung „Schöner leben ohne Nazis am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf“ bildet. Nach den wenig später stattfindenden Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf wird auch ein neuer Integrationsbeirat berufen, dessen Geschäftsführung beim Integrationsbeauftragten liegt. Um das vielfältige integrationspolitische Engagement zahlreicher Vereine, Träger und Einzelpersonen zu würdigen, ist für den 19. Februar 2016 eine entsprechende Auszeichnung seitens des Bezirksamtes vorgesehen.

**Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin**

**Bezirksstadträtin für  
Gesundheit und Soziales**



**Dagmar Pohle (DIE LINKE)**

## **„GROÙE FREIHEIT – liebe. lust. leben.“ Die Erlebnisausstellung rund um Sexualität und Gesundheit**

Das Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung des Gesundheitsamtes wendet sich mit seinen Angeboten an Menschen mit Fragen und Problemen im Zusammenhang mit Beziehungen/Partnerschaften, Sexualität und Schwangerschaft, an nicht kranken-versicherte Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und generell an Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen.

Ein besonderer Schwerpunkt wird seit 2015 auf die Information der Asylsuchenden und des betreuenden Personals in den Notunterkünften und Gemeinschaftsunterkünften der Bezirke Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick und Lichtenberg gelegt. Dort finden Informationsveranstaltungen zu den Hilfsmöglichkeiten durch das Zentrum statt. Im Ergebnis wird das Zentrum häufig von hilfebedürftigen Familien und Schwangeren aufgesucht.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit ist die sexualpädagogische Aufklärung von Kindern und Jugendlichen der Bezirke Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Treptow-Köpenick.

Neben der sexualpädagogischen Gruppenarbeit zu den Themen Freundschaft, Liebe, Sex, (ungewollte) Schwangerschaft und Verhütung von Schwangerschaften sowie sexuell übertragbare Infektionen einschließlich HIV/AIDS lag im Jahr 2015 ein besonderes Augenmerk auf der Arbeit im Projekt „komm auf Tour“. „komm auf Tour“ wird als erster Baustein der Berufsorientierung und Lebensplanung angesehen und von einem vielfältigen Kreis an Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern umgesetzt.

Der Höhepunkt des Jahres 2016 im Tätigkeitsbereich des Zentrums für sexuelle Gesundheit und Familienplanung findet vom 13. bis 18. Juni auf dem Alice-Salomon-Platz statt. Nach intensiven Bemühungen ist es dem Gesundheitsamt gelungen, die Wanderausstellung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Bzga) „GROÙE FREIHEIT – liebe. lust. leben“ ein weiteres Mal in unseren Bezirk einzuladen.

In dieser Ausstellung können sich Menschen ab dem 15. Lebensjahr interaktiv mit dem Thema HIV und sexuell übertragbare Infektionen (Syphilis, Chlamydien, Hepatitis B und C u.a.) beschäftigen.

Die Ausstellung wird von Fachkräften der Bzga, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener freier Träger und natürlich von Dienstkräften des Zentrums für sexuelle Gesundheit und Familienplanung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf und der anderen vier Standorte begleitet. Alle stehen für Informationen und Diskussionen rund um dieses Thema zur Verfügung.

Diese Ausstellung soll auch ein Forum für die weitere Vernetzung der Organisationen und Beratungsstellen dieser Themengruppe darstellen und neue Möglichkeiten der Kooperation der verschiedenen Partner für eine erfolgreiche und nachhaltige Prävention sexuell übertragbarer Infektionen eröffnen.

## **„Soziale Infrastruktur 2020/2030 Marzahn-Hellersdorf“**

Das Bezirksamtskollegium ist sich darüber einig, dass mit dem vorliegenden Bericht „Soziale Infrastruktur 2020/2030 für Marzahn-Hellersdorf“ bislang nur ein Bruchteil der „Sozialen Infrastruktur“ des Bezirkes erfasst wurde, der sich insbesondere auf den Bestand und Bedarf an üblichen gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, wohnungsnahen Grünflächen, Kinderspielplätzen, Einrichtungen der üblich finanzierten Kindertagesbetreuung, an üblichen Schulen (Grundschulen, Sek 1) und geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) bezieht.

Die Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales sowie die Vorsitzende der Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf wiesen auch in jüngster Vergangenheit wiederholt darauf hin, dass der o.g. Bericht die demographische Entwicklung im Bezirk, die schnelle Alterung seiner Bevölkerung und damit verbundene Herausforderungen an Bezirkspolitik und Bezirksverwaltung, Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter im Bereich der sozialen und gesundheitsbezogenen Infrastruktur für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren nicht aufgreift und auch auf die umfänglichen Ressourcen nicht eingeht, die das bezirkliche Netzwerk im Alter für die Sicherstellung kommunaler Planungsprozesse, für Planungsbeteiligung Betroffener und diesbezüglichen Informationsaustausch bietet.

Das Bezirksamt verständigte sich daher dahingehend, das Infrastrukturkonzept noch um einen gesonderten Bericht zu „privaten und gemeinnützigen Seniorinnen- und Seniorenangeboten“ zu ergänzen. Diesbezüglich wird die Abteilung Wirtschaft und Stadtentwicklung koordinierend tätig und kann mit dem vom Bezirksamt beschlossenen Infrastrukturbericht Bereich Gesundheit und Soziales Marzahn-Hellersdorf 2013 (Datenstand vom Oktober 2014) auf eine umfängliche und gut strukturierte Angeboteübersicht auf Stadtteilebene zurückgreifen.

Ferner sollen datenbasierte Erkenntnisse aus der bis Mai 2016 vorliegenden Sozialstudie „50 Jahre und älter in Marzahn-Hellersdorf 2015“ und davon abzuleitende Handlungsschwerpunkte und Handlungsempfehlungen an die Akteurinnen und Akteure der bezirklichen Altenplanung für die Bewertung der demographischen Situation und daraus resultierender Anforderungen herangezogen werden.

## Der zweite Spritzenverkaufsautomat wurde in Betrieb genommen

In Umsetzung des Bezirksamtsbeschlusses 570/III aus dem Jahr 2008 wurde am 21. Juli 2015 der zweite Spritzenverkaufsautomat, diesmal im Ortsteil Hellersdorf, in Betrieb genommen.

Spritzenautomaten sind eine Ergänzung zu den Verkaufsmöglichkeiten der Apotheken und den Angeboten der Drogenhilfe. Sie bieten den Süchtigen die Möglichkeit des Erwerbs von sterilen Spritzen, die sie sonst auch in Apotheken kaufen bzw. in der Suchtberatungsstelle im Bezirk erhalten können. Lediglich 5 bis 10 Prozent des täglichen Spritzenbedarfs der Berliner Drogenabhängigen decken die Automaten ab. Die Automaten sind deshalb wichtig, weil sie die lückenlose Versorgung mit sterilen Spritzen auch nachts und am Wochenende sicherstellen.

Ziel des Spritzenautomaten-Betriebs ist die Vermeidung von lebensbedrohlichen bzw. tödlich endenden Infektionskrankheiten wie Hepatitis und HIV (AIDS) bei Spritzdrogenabhängigen. Aus dem Infektionsschutzgesetz, dem Berliner Gesundheitsdienstreformgesetz und dem Betäubungsmittelgesetz leiten sich der Handlungsauftrag und der rechtliche Rahmen ab. Bereits nach der Inbetriebnahme des Marzahner Automaten im Jahre 2008 wurde deutlich, dass die Befürchtungen der besorgten Bevölkerung (erwartungsgemäß) nicht eingetreten sind. Der Automat tut ruhig seinen Dienst und verkauft von Jahr zu Jahr mehr Spritzutensilien. Von allen 17 Berliner Spritzenverkaufsautomaten hat er allerdings mit Abstand den geringsten Umsatz. Im vergangenen Jahr wurden dort 449 Spritzutensilien-Sets verkauft. Das entspricht dem Niveau von 2014. Der Hellersdorfer Automat steht in der Nelly-Sachs-Straße 6 und verkaufte bis zum Jahresende 2015 bereits 38 Sets.

## Wahlen zur Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf 2016

Die Landesseniorenvertretung (LSV) Berlin veranstaltete am 23. September 2015 eine Strategiekonferenz zum Thema „Wahlen 2016 – Wie werden die Seniorenvertretungen bekannter?“ Im Fokus der Vorträge und der Diskussionen standen Überlegungen, wie das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz und die Möglichkeiten, die es für die Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren durch die gewählte Seniorenvertretung gegenüber

Politik und Verwaltung im Land Berlin und in den 12 Berliner Bezirken bietet, bekannter gemacht werden können. Der Bekanntheitsgrad einer Seniorenvertretung ist u. a. auch mitentscheidend für die Wahlbeteiligung, die in Marzahn-Hellersdorf bei der letzten Wahl in 2011 bei nur 0,5 Prozent lag. In sechs Berliner Bezirken lag die Wahlbeteiligung sogar unter 0,5 Prozent. Die Neuwahl der Mitglieder der Seniorenvertretungen ist für das IV. Quartal 2016 zu erwarten.

Notwendig im Vorfeld der Neuwahlen 2016 sind eine kontinuierliche und breite Öffentlichkeitsarbeit sowie eine zielgerichtete Gewinnung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorschlagsliste. Hierzu sind die hohen Anforderungen an die Kandidatinnen und Kandidaten rechtzeitig transparent zu machen, die ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung arbeiten. Flexibilität, Belastbarkeit, hohe Qualifikation und großes Engagement sind gefragt. Die Möglichkeiten, auf Politik tatsächlich Einfluss zu nehmen, verbessern sich mit qualifizierten Ehrenamtlichen, die in der BVV und deren Ausschüssen, in Beiräten und anderen Gremien die Interessen der Seniorinnen und Senioren vertreten, deutlich.

Im Land Berlin werden Überlegungen angestellt, die in den meisten Berliner Bezirken nur geringe Zahl von Wahllokalen im Vergleich zur letzten Wahl für 2016 deutlich zu erhöhen und diese zu verschiedenen Zeiten zu öffnen. Das „Für und Wider“ von Briefwahlen wurde breit diskutiert, ebenso die konzeptionelle Einbeziehung der Pressestellen bei den Bezirksämtern und der lokalen Presse. Rechtzeitige Gespräche mit den Parteien, Organisationen, Gremien und die rechtzeitige persönliche Ansprache der wahlberechtigten Seniorinnen und Senioren selbst, um diese zur Kandidatur für das Ehrenamt oder wenigstens für die Beteiligung an der Wahl zu mobilisieren, sind zu führen.

Empfohlen wurde die Einbettung der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in die Ehrenamtsförderung (Ehrenamtsagenturen) und die soziale Infrastruktur (Stadtteilzentren u. a.). Einbezogen werden sollen die Beiräte in den Begegnungsstätten sowie andere Akteurinnen und Akteure vor Ort, etwa rund um die bestehenden Quartiersverfahren im Bezirk.

Es sind Themen, Probleme und Forderungen zu definieren, die für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren von deutlichem und breitem Interesse sind.

Menschen, die sich bereits in Netzwerken engagieren, sind auch für eine Mitarbeit in der Seniorenvertretung anzusprechen. Interessierte sollen deshalb in die Seniorenvertretungen eingeladen werden, um so zu „Werbeträgern“ für ehrenamtliche Tätigkeit auch in ihrem Umfeld zu werden.

Das Bezirksamt setzt in seiner Öffentlichkeitsarbeit 2016 auch hier auf die aktive Unterstützung durch die Bezirkspresse.

## **Wahl der Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher an Kliniken und Krankenhäusern im Bezirk Marzahn-Hellersdorf für die neue Legislaturperiode 2016-2021**

Für jedes Krankenhaus/jede Klinik im Bezirk wird von der Bezirksverordnetenversammlung für die Dauer der neuen Legislaturperiode ab 2016 gemäß Landeskrankenhausgesetz/LKG für den somatischen Bereich sowie für den psychiatrischen Bereich eine Patientenfürsprecherin/ein Patientenfürsprecher gewählt, die/der im Interesse der Patientinnen, Patienten und deren Angehörigen auf deren Wunsch tätig werden.

Es haben so alle Patientinnen und Patienten der Krankenhäuser/Kliniken sowie deren Angehörige die ständige Möglichkeit, sich mit ihren Beschwerden, Fragen und Anregungen an die dortigen Patientenfürsprecher-innen/Patientenfürsprecher zu wenden, die - vom Krankenhaus unabhängig – allen vorgebrachten Anliegen nachgehen, diese prüfen und die Interessen der Patientinnen und Patienten gegenüber dem Krankenhaus vertreten.

Die Patientenfürsprecherinnen/Patientenfürsprecher haben eine vermittelnde Funktion zwischen Patientinnen/Patienten, Krankenhauspersonal und Krankenhausleitung. Sie beraten das Krankenhaus, geben Anregungen und unterbreiten Verbesserungsvorschläge.

Die Patientenfürsprecherinnen/Patientenfürsprecher erstatten einmal jährlich der Bezirksverordnetenversammlung Bericht über ihre Arbeit. Zum Gedankenaustausch und zur Fortbildung treffen sie sich regelmäßig in ihrem Berliner Arbeitskreis.

Die zu Beginn einer jeden neuen Legislaturperiode neu zu besetzende Ehrenamtsfunktion als Patientenfürsprecherin/Patientenfürsprecher werden öffentlich ausgeschrieben. Das wird zum Herbst 2016 wieder in allen Berliner Bezirken der Fall sein. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird sich die bezirkliche Pressestelle dann mit der Bitte um Unterstützung rechtzeitig auch an die Bezirkspresse wenden, um den Bewerbungsauftrag möglichst weit zu verbreiten, dem ein Auswahlverfahren nachfolgen wird.

Gesucht werden zum Herbst 2016 wieder Bewerberinnen/Bewerber für folgende Kliniken und Krankenhäuser im Bezirk:

- ◆ Augenklinik Berlin-Marzahn GmbH, Brebacher Weg 15, 12683 Berlin
- ◆ Klinik „Helle Mitte“ GmbH Berlin, Alice-Salomon-Platz 2, 12627 Berlin
- ◆ Unfallkrankenhaus Berlin, Warener Straße 7, 12683 Berlin
- ◆ Vivantes Klinikum Kaulsdorf (somatisch und psychiatrisch), Myslowitzer Str. 45, 12621 Berlin

Gemäß § 30 (3) Satz 5 des Berliner Landeskrankenhausgesetzes (LKG), sind die jährlichen Erfahrungsberichte der Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher im Internet zu veröffentlichen und damit allgemein zugänglich.

## Weiterentwicklung der Marzahn-Hellersdorfer „Präventionskette“

Die Zielsetzung dieser integrierten kommunalen Strategie ist die gemeinsam abgestimmte Gestaltung kommunaler Gesundheitsförderungsstrukturen, welche damit über die Optimierung von Einzelprojekten hinausweist. Dabei sollen alle verfügbaren Unterstützungsangebote zusammengeführt und über Altersgruppen und Lebensphasen hinweg aufeinander abstimmt und entsprechend den Bedarfen weiterentwickelt werden. Ziel ist, die verfügbaren Mittel wirkungsvoller einzusetzen und wichtige Voraussetzungen für gesunde Lebensbedingungen unabhängig von der sozialen Lage zu schaffen.

Der **kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle“** unterstützt und begleitet Kommunen im Auf- und Ausbau von integrierten kommunalen Strategien zur Gesundheitsförderung - sogenannten „Präventionsketten“. Dabei stehen der Austausch zu kommunalen Ansätzen und das gemeinsame Lernen im Mittelpunkt. Der Partnerprozess wird, initiiert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, im Rahmen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem Gesunde-Städte-Netzwerk durchgeführt.

Im Rahmen des Modellvorhabens-Präventionskette „Gesund aufwachsen in Marzahn-Hellersdorf“ hat sich der Bezirk Marzahn-Hellersdorf auf dem Kooperationsstreffen im November 2011 dem Partnerprozess angeschlossen.

Die Ausweitung auf alle Lebensphasen ist für die Entwicklung der bezirklichen integrierten kommunalen Strategie ein wichtiger Meilenstein, weil damit bereits bestehende Ansätze in anderen Lebensphasen berücksichtigt werden. Dazu gehören u.a. das Netzwerkprojekt „Gesund leben – Gesundheitsförderung bei Langzeitarbeitslosen“ sowie die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk im Alter und dem Gesundheitswirtschaftsprojekt.

Die **bezirkliche Gesundheitskonferenz** wird in diesem Prozess als Forum zum Fachaustausch und zur gemeinsamen Schwerpunktsetzung mit Expertinnen, Experten sowie Vertreterinnen, Vertretern aus gesundheitlichen Versorgungs- und Betreuungseinrichtungen sowie Organisationen genutzt. So widmete sich 2012 die Gesundheitskonferenz dem Thema „Gesund aufwachsen in Marzahn-Hellersdorf - Kinder, Jugendliche und Familien im Blickpunkt“. Dazu wurden erste Ergebnisse und Schwerpunkte der Marzahn-Hellersdorfer Präventionskette vorgestellt. Die am 15. Juni 2016 stattfindende 12. Gesundheitskonferenz wird sich mit dem Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand befassen. Zielsetzung ist die Schaffung von Transparenz in der Angebots- und Akteurslandschaft. Ausgehend von einer Situationsbeschreibung und der Diskussion in thematischen Workshops sollen im Ergebnis Handlungserfordernisse formuliert und Aufgaben für die Kommune abgeleitet werden.

## Sozialtage im EASTGATE

Unter dem Motto „SOZIAL & ENGAGIERT“ fanden im Februar 2015 zum 10. Mal die Sozialtage des Bezirks Marzahn-Hellersdorf im EASTGATE Berlin, der größten bezirklichen Einkaufspassage, statt.

Bereits auf der Eröffnungsveranstaltung des EASTGATE im Herbst 2005 verständigten sich der damalige Center Manager und die Bezirksstadträtin für Soziales, Dagmar Pohle, darüber, im EASTGATE eine Möglichkeit zu schaffen, die sozialen Angebote der im Bezirk Marzahn-Hellersdorf tätigen Vereine, Träger, Verbände und sonstigen Organisationen öffentlich zu präsentieren.

So wurden schon im ersten Jahr die Gänge im Erdgeschoss des Centers genutzt, um der Bevölkerung Angebote im Bezirk vorzustellen, die Möglichkeit persönlicher Kontaktaufnahmen zu bieten und Interesse für ehrenamtliches Engagement zu wecken. Es wurde der Grundstein gelegt für eine nunmehr zehnjährige Tradition, die für die Bezirksstadträtin und das Center Management zu einer Herzenssache geworden ist. Diese Tradition wird auch 2016 fortgesetzt, vom 18. bis 20. Februar 2016 finden die 11. Sozialtage des Bezirks Marzahn-Hellersdorf im EASTGATE Berlin, Marzahner Promenade 1A, statt.

Es besteht für die Bürgerinnen und Bürger während der Öffnungszeiten des EASTGATE die Möglichkeit, sich über die Vielzahl von Angeboten der sozialen Stadtteilzentren und Nachbarschaftstreffpunkte, der sozial engagierten Vereine und Verbände, der Migrantinnen- und Migrantenorganisationen sowie über die Aufgaben der bezirklichen Sozialkommissionen (Soko) und der Seniorenvertretung zu informieren. Die Palette reicht von Informations- und Beratungsangeboten zum Verbraucherschutz, zu Patientenrechten und Mietrechtsproblemen bis hin zu Sicherheitsfragen im Alltag.

Um ein Betätigungsfeld für das ehrenamtliche Engagement in unserem Bezirk zu finden stehen der ehrenamtliche Dienst des Bezirksamtes (Sozialkommissionen), die Freiwilligenagentur Marzahn-Hellersdorf, die Kontaktstelle PflegeEngagement und weitere

Anbieter mit Informationen bereit. Auf der Bühne werden zahlreiche kulturelle Darbietungen für Jung und Alt zu erleben sein, die Vielfalt und Engagement der Menschen im Bezirk widerspiegeln.

## Flüchtlinge und Asylsuchende in Marzahn-Hellersdorf

Die Zahl der Flüchtlinge und Asylsuchenden die Deutschland erreichen, ist insbesondere seit September 2015 rasant gestiegen. Der wachsende Zustrom von in Berlin um Schutz nachsuchenden Menschen machte es erforderlich, den Menschen unverzüglich nach ihrem Eintreffen eine menschenwürdige Unterkunft zur Verfügung zu stellen.

Nachdem im Juli 2015 die Gemeinschaftsunterkunft am Blumberger Damm eröffnet worden war, setzte ab September ein Zustrom an Flüchtlingen und Asylsuchenden ein, der es erforderlich machte, Notunterkünfte zu errichten.

Marzahn-Hellersdorf verfügt per 29.12.2015 über drei Gemeinschaftsunterkünfte mit insgesamt 1.075 Plätzen und acht Notunterkünfte (davon vier Turnhallen) mit insgesamt 1.827 Plätzen. Die Unterbringungskapazitäten belaufen sich somit auf insgesamt 2.902 Plätze – Marzahn-Hellersdorf steht damit auf Platz acht der Verteilung der Unterbringungen auf die Bezirke.

Im Prozess der Errichtung von Einrichtungen galt es im Verlauf der letzten Monate für nahezu alle Bereiche der Bezirksverwaltung schnelle Entscheidungen zu treffen: Einrichtungen zu begeben, Hygienestandards zu überprüfen und sicherzustellen, die Beschulung der Kinder vorzubereiten und zu sichern, die Kinderbetreuung zu organisieren, das Leben in den Einrichtungen so gut wie möglich zu gestalten, Deutschkurse anzubieten, die Annahme und Ausgabe von Spenden (vor allen Dingen Bekleidung) zu unterstützen und vieles andere mehr.

Das Bezirksamt entschied daher, einen „Koordinierungsstab Flüchtlinge“ unter Leitung des Bezirksbürgermeisters, der seit 22.09.2015 wöchentlich tagt, einzuberufen. Nur so konnte eine schnelle und nahezu lückenlose Informationskette innerhalb der Bezirksverwaltung geschaffen werden.

Ein regelmäßiger Jour fixe unter Leitung der Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales mit den Leitungen der Einrichtungen, die alle durch vom LAGeSo vertraglich gebundene Träger bewirtschaftet werden, sicherte den Austausch neuester Informationen, die schnelle Klärung von Anliegen an die Verwaltung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Besonders hervorzuheben ist der Einsatz einer Vielzahl von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die viele Tage und Nächte ihrer Zeit zur Verfügung stellten, um die Ankunft der Menschen in den Einrichtungen zu organisieren, zu helfen, die freie Zeit der Menschen in den Einrichtungen zu gestalten, sie bei Gängen zu Behörden und Ärzten zu unterstützen, die Annahme von Spenden aus der Bevölkerung und die Ausgabe an Bedürftige zu organisieren, Deutschkurse anzubieten, mit den Kindern zu spielen, mit den Jugendlichen die Freizeit zu gestalten und auch mal mit einer Gruppe von Flüchtlingen und Asylsuchenden eine kostenfreie Kinoveranstaltung zu besuchen, ... – die Aufzählung könnte noch lange fortgeführt werden.

Das Bezirksamt dankt auf diesem Wege allen Helferinnen und Helfern, allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, den sozialen Stadtteilzentren, der Freiwilligenagentur und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtungen für ihren engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit, um den Zuflucht suchenden Menschen hier im Bezirk ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und deren Integration zu unterstützen.



## Terminvorschau 2016

### 18. bis 20. Februar 2016

Sozialtage „SOZIAL & ENGAGIERT“ - EASTGATE

### 6. bis 8. Mai 2016

Biesdorfer Blütenfest (Schirmherrschaft BzStRin GesSoz)

### 8. Mai 2016

Sängerfest im Rahmen des Blütenfestes

### 15. Juni 2016

12. Gesundheitskonferenz Marzahn-Hellersdorf Schwerpunkt: Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand

### 13. bis 18. Juni 2016

„GROSSE FREIHEIT - liebe. lust. leben.“ - Alice-Salomon-Platz, Die Erlebnisausstellung rund um Sexualität und Gesundheit

### 27. Juni bis 1. Juli 2016

Gesundheitswoche „Marzahn-Hellersdorf bewegt sich!“

### 1. Juli 2016

Abschlussfest der Gesundheitswoche 2016 - Haus KOMPASS

### 6. Juli 2016

Seniorenwandertag mit dem Ziel Stadtteilzentrum MOSAIK

### 16. September 2016

Dankeschön-Veranstaltung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ehrenamtlichen Dienst im sozialen Bereich (Sozialkommissionen, Seniorenvertretung) im Freizeitforum Marzahn

## **Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung**



**Christian Gräff (CDU)**

## Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK – (Wifö)

### Rückblick 2015

Im Jahr 2015 wurde eine Vielzahl von Projekten weitergeführt und beendet, aus denen sich neue Aufgaben gemeinsam mit den Unternehmen aus dem Bezirk entwickelt haben:

So wurden Projekte aus Mitteln (EFRE) des EU-finanzierten Programm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ zur Förderung der Gesundheitswirtschaft, zur Vorbereitung der Internationalen Gartenausstellung 2017, zum Standortmarketing für den Bezirk und zur Förderung des „CleanTech Innovation Centers“ sowie zur Belebung des Helene-Weigel-Platzes beendet. Im Mittelpunkt des Jahres standen außerdem die Arbeiten am CleanTech Business Park Berlin-Marzahn, dem zukünftigen größten Industriegebiet Berlins und die offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten dazu. Die Maßnahme wurde mit einem Fördervolumen von 38 Mio. Euro am 31. Dezember abgeschlossen.

Außerdem wurden kontinuierlich mehr als 6.000 Beratungsgespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern geführt. In dem bezirkseigenen Gewerbegebiet Wolfener Straße/Bitterfelder Straße wurden insgesamt rund 31.000 qm Industrie- und Gewerbeflächen an Unternehmen veräußert.

### Ausblick 2016

Die aus Mitteln der GRW (Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) begonnenen Projekte des Ausbaus der Beilsteiner Straße/Am Pyramidenring mit einem Volumen von rund 3,3 Mio. Euro, die Verlängerung der S-Bahn-Brücke am Bhf. Marzahn mit einem Volumen von rund 5 Mio. Euro werden fortgesetzt.

Außerdem wird die bezirkliche Infrastruktur rund um das zukünftige IGA-Gelände mit den Schwerpunkten an der Hellersdorfer Straße und dem Blumberger Damm fertig gestellt. In diesem Zusammenhang wird auch mit dem Bau des bezirklichen Informationszentrum (BIZ) in 2016 begonnen, das zukünftig als touristisches Infozentrum des Bezirks zur Verfügung stehen wird. Rund um den CleanTech Business Park Berlin-Marzahn werden kleinteilige Gewerbeflächen aufgewertet, um kleinen und mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich am Standort zu erweitern. Diese Maßnahme wird noch bis Ende 2017 weitergeführt und hat einen Mitteleinsatz von rund 9 Mio. Euro. Außerdem ist geplant, am CBP einen „Tag der offenen Tür“ durchzuführen, um die geplante Nutzung und die Industrien, die dabei im Fokus stehen, der Bevölkerung näher zu bringen. Im Mittelpunkt dabei steht der CleanTech Pavillon Berlin, der am CleanTech Business Park Berlin-Marzahn ebenfalls fertig gestellt wurde, und als erste Anlaufstelle für Investoren zur Verfügung steht.

Außerdem wird mit dem „Regionalbudget“ die begonnene Markenbildung des Bezirks unter der Überschrift „Berlins beste Aussichten“ mit GRW-Mitteln unterstützt.

Aus eingeworbenen Mitteln der Senatsverwaltung für Wirtschaft wird ebenfalls mit Unternehmen der Gesundheitswirtschaft das „Haus der Gesundheitswirtschaft“, federführend mit dem Unfallkrankenhaus Berlin am Blumberger Damm, realisiert. Hierzu wird auch die Netzwerkarbeit mit den Unternehmen dieses wichtigen Clusters für den Bezirk fortgeführt.

Am 1. Januar 2016 beginnt zudem das erste länderübergreifende Regionalmanagement, gemeinsam mit dem Landkreis Märkisch-Oderland und der Gemeinde Ahrensfelde, finanziert ebenfalls mit Mitteln der GRW.

## Stadtentwicklungsamt

### Wohnungsmarktentwicklung

Marzahn-Hellersdorf hat große Potenziale zur Entwicklung des Wohnungsneubaus, die 2015 einen wesentlichen Schwerpunkt bildeten. Insgesamt konnte mit rd. 500 Baugenehmigungen bzw. Genehmigungsfreistellungen Neubau und Umbau die Errichtung von mehr als 1.200 Wohnungen gesichert werden. Erstmals lag dabei der Anteil an Geschosswohnungen über dem bisher prägenden Neubau von Einfamilien-, Doppel- oder Reihenhausbauten.

Dieser Trend wird auch 2016 verstärkt anhalten. Hierzu sind vier neue Stellen geschaffen und besetzt worden; ebenso stehen als „Wohnungsbauprämien“ zusätzliche Mittel des Senats zur Verfügung (bis zu 500 Euro pro WE).

- ◆ Fortschreibung der Flächenpotenziale in intensiver Entwicklung bzw. Abstimmung von städtebaulichen Konzepten zeigt Perspektiven für mehr als 8.000 WE bis zum Jahr 2030
- ◆ Überarbeitung/Anpassung bestehenden Planungsrechts bzw. im Verfahren befindlicher Bebauungspläne, beispielhaft sei genannt: Bereich Gut Biesdorf, Anpassung für rd. 450 WE
- ◆ Einleitung neuer Bebauungsplanverfahren, wie z.B. in der Flämingsstraße in Marzahn. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Standortentwicklung des historisch gewachsenen Bereichs rund um das Gut Hellersdorf, den Flächen südlich der Zossener Straße und westlich der Kastanienallee. Der gewerblich genutzte Gutsbereich stellt mit seinen umliegenden (Brach-)Flächen ein besonderes Entwicklungspotenzial im Bezirk dar. Dabei wird eine sozial verträgliche Mischung aus frei finanzierten und geförderten Wohnungen die soziale Durchmischung in Hellersdorf-Nord stärken und somit zur Stabilisierung des Quartiers beitragen. Auf der Grundlage der sich im Verfahren befindlichen Bebauungspläne 10-28, 10-44 und 10-45 wird 2016 ein städtebauliches Gesamtkonzept erstellt.

### Bezirklicher Infrastrukturbedarf

Zu Deckung des Bedarfs an Infrastruktureinrichtungen hat das Bezirksamt im Mai 2015 die Ergebnisse der mit allen Fachverwaltungen abgestimmten Studie „Soziale Infrastruktur für Marzahn-Hellersdorf 2020/2030“ beschlossen, um somit bedarfsgerecht der demografischen Entwicklung aber auch des Zuwachses aufgrund der Wohnungsbauentwicklung Handlungsschwerpunkte, zu benennen. 2016 wird das Konzept der raschen Entwicklung angepasst um den besonderen Bedarf der alternden Wohnbevölkerung zu konkretisieren.

### Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Zur Sicherung des 2014 beschlossenen bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes sind 2015 zwei großräumige Bebauungsplanverfahren aufgestellt worden, Anfang 2016 wird zur flächendeckenden Sicherung auch das dritte Verfahren eingeleitet.

### Städtebauförderung in den Großsiedlungen

Das Stadtentwicklungsamt koordiniert die ressortübergreifende Konzeptentwicklung sowie die Programmplanung und die Durchführung der Maßnahmen in den Programmen:

**◆ Stadtbau Ost**

Mit hoher Priorität in der Verbesserung der sozialen Infrastruktur/Bildung wurden 2015 rd. 5,6 Mio Euro umgesetzt; sechs Schulen und zwei Jugendeinrichtungen werden durch energetische Sanierung, bauliche Ergänzungen sowie Neugestaltung der Schulhöfe bzw. Sportanlagen zukunftsfähig aufgewertet. Überzeugende Beispiele für die gewonnenen Qualitäten und Quantitäten sind die sanierte Marcana-Schule (Flämingstraße) sowie die beiden in 2015 vollständig errichteten „Modularen Ergänzungsbauten“ an den Standorten Pusteblume-Grundschule (Kastanienallee) und Grundschule am Bürgerpark (Jan-Petersen-Straße), die den enormen Bedarf an Grundschulplätzen als kurzfristige und dennoch hochwertige Lösung decken. So wurde z.B. die Kapazität der Pusteblume-Grundschule von einer 2,5-Zügigkeit auf eine Vier-Zügigkeit gesteigert. Für 2016 ist der Einsatz von Fördermitteln in Höhe von rd. 6,3 Mio Euro geplant.

**◆ Soziale Stadt/Quartiersmanagement**

Das Programm wird vorrangig in den drei Quartiersmanagementgebieten Marzahn Nord-West, Mehrower Allee und Hellersdorfer Promenade eingesetzt. Mit jährlich 140.000 bis 280.000 Euro pro Gebiet wird die Stabilisierung der Nachbarschaften und die Unterstützung der gesellschaftlichen Teilhabe der Bewohnerschaft gefördert. Ab dem Frühjahr 2016 erhält der Bezirk ein weiteres Quartiersmanagementgebiet: im Bereich des Boulevards Kastanienallee werden mit den Bewohnern neue Ideen und Projekte entwickelt, um den sozialen Herausforderungen im Gebiet zu begegnen. Die Fördermittel für den Baufonds in der „Sozialen Stadt“ betragen im Jahr 2015 rd. 1,3 Mio. Euro. Der Netzwerkfonds mit Fördermitteln 2015 i. H. v. 250.000 Euro wird 2016 auf rd. 450.000 Euro erhöht.

- ◆ Für **das Aktive Zentrum Marzahner Promenade** standen 2015 rd. 2,8 Mio Euro zur Verfügung und dienten weitgehend der barrierefreien Umgestaltung der Promenade, aber auch zur Förderung des „Skywalk“ als Attraktion am östlichen Rand der Promenade. Bis Ende 2019 werden weiterhin rd. 8,8 Mio Euro bereitgestellt; einen Schwerpunkt wird die energetische Sanierung des FFM bilden.

**Einführung des amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems ALKIS**

Entsprechend der Bauintensitäten stiegen 2015 auch die Aufgaben des Katasters deutlich an. Gleichzeitig wurden die alten, den Ansprüchen nicht mehr genügenden Softwareverfahren ersetzt. Das neue Verfahren „Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)“ bildet die Datenbestände aus ALK, ALB und Punktdaten integriert ab. Dazu mussten alle digital vorhandenen Daten überprüft werden und in das neue System ALKIS überführt (migriert) werden. Allein dieser Migrationszyklus hat 4,5 Monate beansprucht. In dieser Zeit konnte das Berliner Kataster nicht fortgeführt werden. Die Katasterdaten sind berlinweit in einem System zusammengefasst und in einer modernen Datenstruktur geführt. Durch den Migrationszyklus ist in allen Bezirken ein beträchtlicher Bearbeitungsrückstand eingetreten. Es ist die Aufgabe für 2016, diesen Rückstand so schnell wie möglich abzubauen.

**Gewährleistung der Umsetzungen von Maßnahmen zur IGA Berlin 2017**

Durch den Fachbereich Bauaufsicht, Wohnungsaufsicht, Denkmalschutz wurden Baugenehmigungen für wesentliche Vorhaben erteilt wie z.B. die Gestaltung zur Erweiterung der Gärten der Welt, den Wuhlesteg, die „Tälchenbrücke“, den „Wolkenhain“, die Freilichtbühne, die Themengärten u.a., Beantragung und Steuerung zu zwölf Projekten im Umfeld der IGA aus Mitteln des Stadtbau Ost.



## **Straßen- und Grünflächenamt**

### **Fachbereich Straßen**

#### **Straßenunterhaltungsmittel 2015:**

2.845.000,00 Euro            Unterhaltungsmittel  
2.040.000,00 Euro            Sonderprogramm

#### **Straßeninstandsetzung 2015:**

ca. 38.849 Gefahrenstellen wurden beseitigt

#### **I-Maßnahmen 2015:**

Fertigstellung Landsberger Allee, einschl. Radweg  
Fertigstellung Parkplatz Schloss Biesdorf

#### **I-Maßnahmen 2016:**

keine

#### **GRW 2015:**

Fertigstellung Alte Hellersdorfer Straße (Erschließung Gut Hellersdorf), einschl. Radwege  
Geh- und Radwege im Umfeld Gärten der Welt/IGA  
Fertigstellung der Erschließung CleanTech Business Park Berlin-Marzahn

#### **GRW 2016:**

Fertigstellung Geh- und Radwege im Umfeld Gärten der Welt/IGA

#### **Lichtsignalanlagen (senatsfinanziert) 2015:**

Hultschiner Damm/Kohlisstraße  
Alt-Mahlsdorf/An der Schule (finanziert durch Investor)

#### **Lichtsignalanlagen (senatsfinanziert) 2016:**

evtl. Allee der Kosmonauten/Pekrunstraße

#### **Fußgängerüberwege (senatsfinanziert) 2015:**

Fertigstellung Umbau Altentrepower Straße/Ostzugang Bhf. Wuhletal  
Umbau Cecilienstraße/Garzauer Straße

#### **Fußgängerüberwege (senatsfinanziert) 2016:**

Altentrepower Straße/Westzugang Bhf. Wuhletal  
Mädewalder Weg / Georgstraße

#### **Behindertengerechte Bushaltestellen 2015:**

Alte Hellersdorfer Straße/Zossener Straße  
Allee der Kosmonauten/Poelchaustraße  
Betriebshof Marzahn  
Brodowiner Ring  
Garzauer Straße (2x)  
Hellersdorfer Eck  
Landsberger Chaussee/Zossener Straße  
Pekrunstraße



**Behindertengerechte Bushaltestellen 2016:**

Hellersdorfer Eck  
Alte Hellersdorfer Straße/Zossener Straße  
Spremler Straße  
evtl. S-Bhf. Kaulsdorf (4x)  
U-Bhf. Kaulsdorf Nord (3x)

**Radverkehrsanlagen aus Sondermitteln des Senats 2015:**

Hohenschönhauser Straße  
Verbindung Marzahner Promenade – Landsberger Allee

**Radverkehrsanlagen aus Sondermitteln des Senats 2016:**

Alt-Kaulsdorf (Höhe Schilkin)  
evtl. Blumberger Damm

**Sonstige Sonderprogramme 2015:**

Weiterbau Marzahner Promenade  
div. Bordabsenkungen für Rollstuhlfahrer

**Sonstige Sonderprogramme 2016:**

Weiterbau Marzahner Promenade  
div. Bordabsenkungen für Rollstuhlfahrer  
Rad-/Gehweg Zossener Straße  
Reinhold-Lingner-Weg (Rad-/Gehweg)  
Baubeginn Pilgramer Straße

## Fachbereich Grün

### 2015

**Projekt Bewegungsangebote in Marzahn Nord West**

Der FB Grün hat mit dem Projekt Bewegungsangebote in Marzahn Nord West, das in intensiver Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern des Quartiers und dem SGA entstanden ist, begonnen. Mit der Fertigstellung im 2. Quartal 2016 werden allen Anwohnerinnen und Anwohner die Bewegungsangebote barrierefrei zugänglich sein.

**Hochzeitspark**

Der letzte Abschnitt des Hochzeitsparks steht kurz vor der Vollendung. Im Frühjahr 2016 wird an diesem Standort das letzte Pflanzfest stattfinden.

**Spielplätze**

Der Spielplatz Lilly-Braun-Straße wurde erneuert, der Spielplatz Wernerstraße wurde vollendet und die Spielplätze am Ullrichplatz und Moosbruchplatz erhielten neue Spielelemente.

## Schulen

Die Bettelheim-Grundschule erhielt eine neue Sportanlage, in der Thüringen-Schule wurde und wird der Schulhof vollständig erneuert, das Umfeld des Melanchthon-Gymnasiums steht kurz vor der Fertigstellung (in 2016 wird noch die Pergola aufgebaut). Der Schulhof der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule wurde in großen Teilen fertig gestellt. Es fehlt nur noch der Abschnitt um die Turnhalle, der für 2016 geplant ist.

## Bäume

Alle Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen der Erschließungsmaßnahmen des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn wurden abgeschlossen. Im Rahmen der Stadtbaumkampagne wurden im Stadtteil Hellersdorf 122 neue Bäume gepflanzt.

## 2016

Fertigstellung der Brunnenanlage am Helene-Weigel-Platz. Die Brunnenanlage am Freizeitforum Marzahn soll repariert werden. Die Kita Ulmenstraße erhält nach der Sanierung neue Außenflächen zum Spielen. Der „Garten der Begegnung“ wird weiter qualifiziert und auch für jüngere Besucher attraktiver gestaltet. Die Skater-Anlage an der Wuhletalstraße kann 2016 den jugendlichen Nutzern übergeben werden. Die Sportanlagen Grabensprung und Walter-Felsenstein-Straße erhalten einen neuen Kunstrasenplatz. Im Rahmen der IGA Berlin 2017 werden östlich oberhalb der Wuhle Wegflächen erneuert und zwei Spielanlagen umgestaltet.

## Umwelt- und Naturschutzamt

Das Umwelt- und Naturschutzamt präsentiert sich der Öffentlichkeit informativ und transparent auf den Internetseiten des Bezirks und im Berliner Umweltportal. Der neu eingerichtete Veranstaltungskalender, in dem alle Veranstalter des Netzwerks **ErlebnisStadtNatur** ihre Termine eintragen und veröffentlichen können, hat sich bewährt. Er ersetzt gleichzeitig die regelmäßigen Informationen der Presse zu den Terminen. Das Amt blieb auch 2015 am Ball und hat beim Relaunch des Berliner Internetauftritts (Imperia 9) selbstverständlich aktiv als Pilot mitgewirkt.

Für die großen Schutzgebiete Hönower Weiherkette und Barnimhang wurden Pflege- und Entwicklungspläne erarbeitet. Die Bestandsaufnahme von Flora und Fauna wurde erfolgreich mit interessanten Ergebnissen beendet, maßgeschneiderte Konzepte dienen der Erhöhung der Artenvielfalt und der Verbesserung der Erlebnisqualität für die Bürger. Damit ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung der Strategie 2020 zur Lokalen Agenda 21 im Bezirk gelungen. Eine große Chance für die Umsetzung bezirklicher Naturschutzziele bietet die IGA Berlin 2017 im Wuhletal und auf dem Kienberg. Das vorgelegte Waldentwicklungskonzept für den Kienberg entstand in enger Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden, Senatsverwaltung und Bezirk. Ein Beweidungskonzept, das die naturnahe Wiesenpflege im Wuhletal ermöglichen soll, liegt ebenfalls vor. Selbstverständlich haben die sachverständigen Kolleginnen und Kollegen des Umwelt- und Naturschutzamtes alle Maßnahmen nach dem Naturschutzrecht überprüft. Das Jahr 2016 wird von der Umsetzung dieser Konzepte geprägt sein.

Im Umweltschutz liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit auf der Überwachung von Anlagen und Betrieben sowie dem Schutz des Wassers auf Grundstücken und in den Gewässern. Immer wieder neu ein Thema ist weiterhin der Lärmschutz bei Veranstaltungen. Im Naturschutz überwiegt nach wie vor der Baumschutz, gefolgt vom Natur- und Artenschutz.

Der CleanTech Business Park Berlin-Marzahn, der Ausbau der L 33, die Planungen zur Tangentialverbindung Ost, die vielen Bauanträge auf Privatgrundstücken und nicht zuletzt die IGA Berlin 2017 sind Projekte, die das Amt auch 2016 stark beanspruchen werden.

Höhepunkt des Jahres 2015 war wie auch in den Vorjahren im September das nun schon 23. Umweltfest des Bezirks. Für 2016 ist geplant, den bisherigen Stand des Umwelt- und Naturschutzamtes auf die weiteren Ämter der Abteilung Wirtschaft und Stadtentwicklung zu erweitern. Das Umweltfest soll angesichts der wachsenden Stadt auch für die Darstellung der baulichen Entwicklung im Bezirk Transparenz gegenüber dem Bürger schaffen. Initiativen und Vereine des Netzwerks Umweltbildung werden sich erneut vorstellen, den Umweltpreis wird aufgrund einer Entscheidung des Runden Tisches Umweltbildung ein Schulgartenwettbewerb ergänzen.

Auch der Kalender für das Jahr 2016 lag wieder pünktlich vor, Thema ist diesmal die geschützte Natur im Bezirk. Für 2017 ist ein Kalender zum Thema IGA geplant. Parallel zu der internationalen Veranstaltung soll dieser Kalender in Worten und vor allem in Bildern ausführlichen Einblick in die bauliche Vorgeschichte der einzelnen Bereiche geben.

Insgesamt ist es auch 2015 wieder gelungen, Natur und Umwelt im Bezirk vom kleinen Abfallhaufen auf Privatgrundstücken bis hin zum Leck in großen Betrieben, vom kleinen Nestflüchter auf dem Balkon bis hin zu seltenen Biotopen im großen CleanTech Business Park Berlin-Marzahn zu erhalten, zu pflegen und weiter zu entwickeln. 2016 soll es so weitergehen, damit insbesondere auch im Wahljahr für den Natur- und Umweltschutz im Bezirk gilt: „Marzahn-Hellersdorf - Berlins beste Aussichten!“

## Ordnungsamt

Im Fokus der Öffentlichkeit stehen insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Außendienstes des Ordnungsamtes, die im Rahmen des täglichen Streifendienstes in Dienstkleidung Hinweisen, Anliegen, Beschwerden nachgehen, Ordnungswidrigkeiten verfolgen sowie in enger Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Ordnungsbehörden Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abwehren.

Schwerpunkte werden weiterhin die Einhaltung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und weiterer Gesetze, beispielweise Hundegesetz, Grünanlagengesetz, Jugendschutzgesetz, Nichtraucherschutzgesetz, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßenreinigungsgesetz incl. Winterdienst, Landes-Immissionsschutzgesetz, Naturschutzgesetz Berlin incl. spezieller Schutzgebietsverordnungen, Gaststättengesetz, Spielhallengesetz, Spielverordnung, sein. Auch die Schulwegsicherung unmittelbar vor den Schulen im Bezirk sowie die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes gehören dauerhaft zum Arbeitsgebiet des Außendienstes.

Im Jahr 2015 wurden ca. 34.600 Verstöße gegen den § 12 StVO (Halten und Parken) zur Anzeige gebracht. Bis November 2015 wurden durch den Außendienst 676 Anzeigen an den Bereich Verfahrensbearbeitung übergeben. 576 Anzeigen gingen über die Polizei ein. Insgesamt wurden durch diesen Bereich 2.214 Anzeigen/Beschwerden zu Ordnungswidrigkeiten bearbeitet. Davon wurden bisher 1015 Verfahren eingestellt und 76 Verwarnungen ohne Geld ausgesprochen. Bei 324 Verfahren wurde ein Verwarnungsgeld von insgesamt 7.300,00 Euro erhoben. Zudem wurden bei 628 Bescheiden Bußgelder in Höhe von insgesamt ca. 121.000,00 Euro erhoben.

Schwerpunkte waren u. a. Gewerbeaufsicht - 528 Anzeigen; Haus- und Nachbarschaftslärm 472 Anzeigen; Straßenreinigungsgesetz - 161 Anzeigen; Jugendschutz - 122 Anzeigen und Hundebissvorfälle - 108 Anzeigen.

Die Lebensmittelüberwachung sowie der Tierschutz nehmen immer mehr an Bedeutung zu. Im Dezember 2014 traten z. B. neue Vorschriften zur Kennzeichnung von Lebensmitteln in Kraft, die allergene Stoffe enthalten. Für den gesundheitlichen Verbraucherschutz bedeutete dies einen gewaltigen Schritt nach vorn. Der Verbraucher kann jetzt auf Fertigpackungen nachvollziehen, ob die 10 wichtigsten Allergene wie z.B. Milcheiweiß, Nüsse, Senf oder Sellerie enthalten sind. Er kann dies auch in Speisekarten einsehen oder bei jedem Hersteller von Lebensmitteln, also beim Bäcker und Fleischer oder am Imbissstand, erfragen. Für die amtliche Lebensmittelüberwachung bedeutete die Umsetzung dieser EU-Vorschriften einen enormen Zeitaufwand, da es einen umfangreichen Beratungsbedarf der Wirtschaftskreise zu befriedigen galt. In Zusammenarbeit insbesondere mit der Gastronomie wurden die neuen rechtlichen Vorschriften im Bezirk Marzahn-Hellersdorf umgesetzt. Die tägliche Praxis zeigt, dass die Verbraucher dankbar für solche Informationen sind und sie auch zunehmend hinterfragen.

Die Anzahl von Meldungen zu nicht artgerechten Tierhaltungen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf stieg auch 2015 weiter an, wobei jedoch echte Fälle von vorsätzlicher Tierquälerei weiter die Ausnahme sind. Leider ist jedoch zu registrieren, dass die Zahl von sozial bedingten Verwahrlosungen im Bezirk zunimmt. In vielen dieser Fälle werden auch Tiere gehalten, oft in großer Anzahl. Die Zusammenarbeit des Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamtes mit dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt und dem Sozialpsychiatrischen Dienst wurde und wird weiter intensiviert. Dagegen konnte trotz vieler Bemühungen der Behörde nur bei einem Teil der Wohnungsbaugesellschaften entsprechendes Gehör für diese Probleme erreicht werden. Hier ist jedoch auch eine positive Tendenz zu verzeichnen. Diese Kommunikation wird im Jahr 2016 konsequent weiter verfolgt. In der „Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle“ (ZAB) des Ordnungsamtes wurden im Jahr 2015 über 5.000 Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern bearbeitet.

Um das Verwaltungshandeln zukünftig noch effektiver zu gestalten, wurde 2015 das Bürgerportal „Ordnungsamt online“ eingeführt, welches am 07. Dezember online ging. Hier haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, über alle modernen Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. Computer, Fax und App) Störungen im öffentlichen Raum an das Ordnungsamt zu melden. Seit seiner Einführung sind über dieses Portal fast 200 Bürgeranliegen im Ordnungsamt eingegangen.

Die berlinweite Vernetzung dieses Systems mit einer zunehmenden Anzahl von Unterstützern (z. B.: Ordnungsämter der Bezirke, BSR, Firma Allander Stadtlicht, Vattenfall und Polizei – Internetwache), wird im kommenden Jahr die Bearbeitung von Bürgeranliegen weiter beschleunigen. In Vorbereitung der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017 wurde im zurückliegenden Jahr im Wohngebiet 'Landsberger Tor' ein Pilotprojekt zur Parkraum-bewirtschaftung gestartet. Hierzu wurden durch die ZAB bisher 1439 Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO ausgestellt. Mit der Einführung der Bezahlmethode EC-Cash wird die ZAB ihren Service für die Bürgerinnen und Bürger 2016 erweitern.

Im Gewerbeamt wurden im Jahr 2015 insgesamt 5.215 Gewerbeanzeigen bearbeitet. Die Anzahl der Gewerbemeldungen ist weiterhin steigend. Bereits jetzt wird jede vierte Gewerbemeldung online erstattet. Die Zahlen sind ansteigend. Waren es Anfang des Jahres noch 15% aller Meldungen, so hat sich bis Dezember der Anteil auf 35 % verdoppelt. Derzeit sind 19.868 Gewerbetreibende angemeldet. Da im Durchschnitt mehr Gewerbebetriebe angemeldet als abgemeldet werden, ist davon auszugehen, dass im 2. Quartal 2016 der 20.000 Gewerbetreibende sein Gewerbe anmelden wird.

Im Jahr 2016 wird ein neuer Erlaubnistatbestand (Immobilienkreditvermittler) zusätzlich zu bearbeiten sein. Ein großer Arbeitsschwerpunkt in 2016 wird auch das Erlöschen der Alt-Erlaubnisse für Spielhallenbetriebe sein, die sich in einem noch zu regelnden Verfahren um Neukonzessionen bewerben müssen und das Gewerbeamt stark fordern werden.

Für das Arbeitsgebiet „Sondernutzung des öffentlichen Straßenlandes“ ist für 2016 die Einführung eines weiteren IT-Verfahrens „NELIDA“ (Neues elektronisches Verfahren zur Inanspruchnahme des öffentlichen Straßenraumes Antragstellung und Bearbeitung) geplant. Ab dem Sommer 2016 soll es dann auch möglich sein, die Anträge auf Sondernutzung online zu stellen.

Die bezirkliche Straßenverkehrsbehörde wird u. a. als Schwerpunkt die Umsetzung von straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der IGA Berlin 2017 bearbeiten. Auch in diesem Amtsbereich schreitet die Online-Antragstellung voran. Durch Änderung der Gebührensätze für Maßnahmen im vereinfachten Verfahren ist davon auszugehen, dass die papierlose Antragstellung zunehmen wird.

## **Europaarbeit**

Zu den Prioritäten der Arbeit der Europabeauftragten zählen weiterhin Fördermittelberatung und Fördermittelakquise, Projektinitiierungen und Projektumsetzungen, europapolitische Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der Kooperationsbeziehungen sowie Förderung der Europakompetenz innerhalb und außerhalb der Bezirksverwaltung.

Das intensive und ergebnisorientierte Wirken in Ausschüssen und Arbeitsgremien auf verschiedenen Ebenen, die im Zusammenhang mit der Strukturfondsförderung des Landes Berlin stehen, wird fortgesetzt. Im ersten Jahresdrittel wird ein bezirklicher „Fördermittel-Kongress“ Möglichkeiten der Nutzung von verschiedenen Förderinstrumenten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene offerieren, erfolgreiche Projektbeispiele präsentieren und zum Austausch anregen.

Die mittlerweile fest etablierte Veranstaltungsreihe „Europa kontrovers“ wird 2016 erneut aktuelle Themen der EU-Politik aufgreifen und auf die lokale Ebene tragen. In gewohnter Art und Weise werden Expertinnen und Experten fachkompetent informieren und den kritisch-kontroversen Diskurs mit Interessierten fördern. So wird beispielsweise am 3. März 2016 „Die Europäische Armee: Von der Utopie zum Nahziel?!“ Gegenstand der Abendveranstaltung sein.

Im Rahmen dieser Reihe wird es neben den Veranstaltungen in Marzahn-Hellersdorf auch ein „Wahlspezial“ zur Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin geben. Öffentlichkeitswirksam werden die Europabeauftragten der Berliner Bezirke in einer Gemeinschaftsveranstaltung am 28. Juni 2016 im Berliner Rathaus zu Berliner Europathemen informieren und zur Wahlbeteiligung aufrufen.

Das Projekt „LoGo! Europe - Locals Go! Europe“, ein bezirksübergreifendes Mobilitätsprojekt der Europabeauftragten, wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf auch in diesem Jahr einen Hospitationsaufenthalt in einer europäischen Verwaltung zur Stärkung der Europakompetenz ermöglichen.

Die Europabeauftragte wird mit dem EU-Informationsstand auf ausgewählten bezirklichen Festen erneut zur Verfügung stehen.



## **Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) Marzahn-Hellersdorf**

Ausgehend von den aktuellen und künftigen Herausforderungen verständigten sich die Akteurinnen und Akteure des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit zur Zukunft und den Schwerpunkten der Arbeit dieses Paktes in der neuen EU-Förderperiode.

Sämtliche Förderprogramme (insbesondere die speziell dem Bündnis zur Verfügung stehenden Programme „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen...“ (WdM), „Lokales soziales Kapital“ (LSK) und „Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung“ (PEB)) sollen - wie in den Vorjahren und trotz geänderter Rahmenbedingungen - effektiv und innovativ genutzt werden, um die bezirklichen Aufgaben erfolgreich zu meistern und um Entwicklungschancen aufzugreifen sowie Potenziale nutzen zu können.

Zwei Fachveranstaltungen des Bündnisses werden den gesetzlichen Mindestlohn bzw. den bezirklichen Fachkräftebedarf zum Gegenstand haben.

## **Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Facility Management**



**Stephan Richter (SPD)**

## Amt für Bürgerdienste

In den **drei Bürgerämtern** des Bezirkes wurden 2015 fast 170.000 Bürgerinnen und Bürger unseres und aus anderen Bezirken mit über 200.000 landesweiten Dienstleistungen bedient.

### Darunter waren insbesondere nachgefragt:

- ◆ 55.000 neue Personalausweise und Reisepässe
- ◆ 13.000 Beratungen zu fachübergreifenden Lebenslagen
- ◆ 40.000 Berlinpässe ausstellen
- ◆ 100.000 Antragsannahmen, Beglaubigungen und Informationsgespräche

Den Terminalservice nutzten die Bürgerinnen und Bürger 85.000 Mal, was einem Anteil von 50% an allen Kundinnen und Kunden entspricht. Dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger folgend gehört es inzwischen zur bewährten Praxis, dass für den „berlinpass“ und für die Abholung fertiggestellter Personalausweise und Reisepässe keine Terminvereinbarung erforderlich ist.

Die Wartezeit hat sich im Jahresdurchschnitt von 14 auf 18 Minuten erhöht, was aber trotzdem für den Einzelnen auch eine erhebliche Wartezeit bedeutet hat. Die Nachfragen zu Terminen und zu kurzfristigen Bedienung konnten bei Weitem nicht erfüllt werden. Die Bürgerämter hatten auch in 2015 - im Vergleich zu den anderen Bezirken – weiterhin die geringste personelle Ausstattung.

Für die Bürgerämter hat der Bezirk vier Beschäftigte (VZÄ) 2015 einstellen können, weitere drei Beschäftigte (VZÄ) kommen ab Januar 2016 hinzu. Im I. Quartal 2016 wird auf dieser Basis, unter Berücksichtigung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses zu Bürgerämtern, im Amt für Bürgerdienste, gemeinsam mit den Beschäftigten der Bürgerämter und mit den Personalvertretungen, Möglichkeiten für eine deutliche Verbesserung des Leistungsangebotes erarbeitet.

Die **Standesbeamtinnen** konnten an vier Standorten insgesamt 710 Ehen schließen bzw. Lebenspartnerschaften begründen. In weiteren 10.100 Personenstandsfällen (z. B. Beurkundungen von Geburt, Sterbefällen, Fortführung von Personenstandsbüchern) wurden sie tätig.

Sehr erfolgreich gestaltet sich das Online-Verfahren „xSta-bestatter“, das den Bestattungsunternehmen eine neue Möglichkeit für die Abwicklung der notwendigen Meldeformalitäten bei Bestattungen zur Verfügung gestellt hat. Damit können sie jederzeit die Unterlagen dem Standesamt elektronisch übermitteln und somit schnellstmöglich den Bestattungsschein und die Urkunden erhalten.

Das Bezirksamt hat, gemeinsam mit Bezirksverordneten, am 14.10.2015 seinen **Empfang für die Bürgerinnen und Bürger, denen die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen wurde**, zum dritten Mal ausgerichtet.

Es wurden 172 Personen eingebürgert, davon waren 85 Personen männlichen und 87 Personen weiblichen Geschlechts. Das Durchschnittsalter aller eingebürgerten Personen liegt bei 28,6 Jahren. Der jüngste Eingebürgerte war 7 Jahre jung und kam aus dem Libanon. Der älteste eingebürgerte Antragsteller war 68 Jahre alt und kam aus der Ukraine.

### Nach Kontinenten aufgeteilt kamen aus:

- ◆ Afrika 12 Personen
- ◆ Asien 84 Personen
- ◆ Amerika 1 Person
- ◆ Europa 71 Personen
- ◆ Staatenlos 2 Personen
- ◆ Ungeklärt 2 Personen

Es wurden fast gleichbleibend rund 6.000 **Wohngeldanträge** und 2.000 wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen, darunter 1.900 Anträge auf **einen Wohnberechtigungsschein (WBS)** abschließend bearbeitet.

Eine Herausforderung wird die zu erwartende deutliche Zunahme von Wohngeldanträgen durch die zum 01.01.2016 wirksame Wohngeldnovelle. Es wurde sich personell darauf eingestellt. Als eine weitere Herausforderung ist die Umsetzung des „**Gesetzes zum Zweck-entfremdungsverbot von Wohnraum**“ zu realisieren, das seit 01.05.2014 gilt. Unter dieses Gesetz fallen der Leerstand, die gewerbliche Zweckentfremdung und der Abriss von Wohnraum. Es wurden fast 200 Vorgänge abgeschlossen. Gegenwärtig sind über 300 Vorgänge zu prüfen und zu entscheiden. Das Thema Ferienwohnungen spielt eine relativ geringe Rolle. Auch der Leerstand von Wohnungen hat sich deutlich reduziert und stellt keine außergewöhnliche Situation dar.

## Serviceeinheit Facility Management

### Durchführung diverser Baumaßnahmen

Im Haushaltsjahr 2015 wurden durch die Serviceeinheit Facility Management unter anderem nachfolgende Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionen und im Rahmen von Sonder-programmen des Landes Berlin, des Bundes und der EU umgesetzt. Im Rahmen des Schul- und Sportsanierungsprogramms und des Sportanlagen-sanierungsprogramms, sowie Sanitär-sanierungsprogramm mit Gesamtkosten in Höhe von **4.880 T€**

- ◆ Fertigstellung der Sanierung des Sportfunktionsgebäudes Grabensprung, Grabensprung 50-56
- ◆ Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule Max-Herrmann-Str. 5, Sanierung Turnhalle
- ◆ Mahlsdorfer Grundschule, Feldrain 47, Sanierung Dach
- ◆ Beatrix-Potter Grundschule, Ludwigsfelder Str.7, Fenstersanierung
- ◆ Pustebume-Grundschule, Kastanienallee 118, Brandschutzmaßnahmen
- ◆ Schule am Mummelsoll Eilenburger Str.4, Feuchtesanierung
- ◆ Ebereschen Grundschule, Borkheider Str. 28, Sanitärsanierung und Schaffung Barrierefreiheit
- ◆ Sema-Lagerlöf-Grundschule, Wörlitzer Str. 31, Sanitärsanierung und Schaffung Barrierefreiheit
- ◆ Sowie an diversen Schulen Erfüllung von Auflagen der Berliner Wasserbetriebe zum Einbau von Fettabscheidern

### Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionsmitteln 2.746 T€

- ◆ Fertigstellung der Sanierung Haus 3 Gemeinschaftsschulstandort Thüringen-Oberschule, Liebensteiner Str. 4

- ◆ Baubeginn Neubau Sporthalle Mahlsdorfer Grundschule Feldrain 47 1. Bauabschnitt; parallel hierzu der 2. Bauabschnitt, finanziert aus Mitteln des Programms SIWA

#### **Baumaßnahmen aus Mitteln Zukunftsinitiative Stadtteil-Stadtumbau Ost von 3.436 T€**

- ◆ Beginn der Hüllensanierung Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Marzahn-Mitte, Sella-Hasse-Str. 19/21
- ◆ Fertigstellung der Sanierung der Marcana-Schule und Entwicklung zur Quartiersschule, Flämingstr. 16
- ◆ Fertigstellung der Sanierung und Aufwertung der Jugendfreizeiteinrichtung U5, Auerbacher Ring 25
- ◆ Energetische Sanierung Musikschule, Maratstr. 182
- ◆ Beginn der Sanierung Turnhalle der Pusteblume-Grundschule, Kastanienallee 118
- ◆ Planungsleistungen für die Sanierung und Aufwertung der Pusteblume-Grundschule, Kastanienallee 118 (Profilierung zur Quartiersschule). Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolgt durch EFRE-Fördermittel.

Im Rahmen der Umsetzung der Baumaßnahme - Galerie Bilderstreit im Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55 (Bauzeit 2012 – 2016), aus Lottomitteln, EFRE Fördermitteln und bezirklichen Mitteln konnte das Teilprojekt A, denkmalgerechter Wiederaufbau des Schlosses Biesdorf, Ende September 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Am 13. September konnte sich die Öffentlichkeit im Beisein des Senators für Stadtentwicklung und Umwelt erstmalig ein Bild vom zurückgewonnenen Schloss Biesdorf in historischer Kubatur im Rahmen des Tags des offenen Denkmals machen, begleitet von einem eindrucksvollen Rahmenprogramm. In 2016 erfolgt die Fortführung der Baumaßnahme mit Fassadenanstrich, Turmsanierung und Außenanlagen. Die Inbetriebnahme des Galeriebetriebes ist für Herbst 2016 geplant.



© Werner Huthmacher Photography

Das innen bereits fertig gestellte Schloss Biesdorf ist von außen noch verhüllt. In 2016 werden auch Planungsleistungen für die Investitionsmaßnahmen Wachsende Stadt (SIWA) fortgeführt, damit bei zwei Sporthallensanierungen der Baubeginn in 2017 erfolgen kann.

### **Fachbereich Objektmanagement**

Einrichtung einer Reinigungskommission für Schulen: Beginnend im Jahr 2015 wurde eine Reinigungskommission, bestehend aus Schulleitungen, Vertretern der Fraktion, dem Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Facility Management, Mitarbeitern der SE Facility Management und des Amtes für Schule und Sport geschaffen. Die Kommission greift u.a. bestehende Angelegenheiten zur Verbesserung der Qualität in den Schulen auf. Die bisher durchgeführten Gesprächsrunden haben zu einem erfolgreichen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten geführt. Auch konnten Anregungen seitens der Schulen in einzelnen Ausschreibungen aufgenommen und umgesetzt werden. Diese Gespräche werden mit allen Schulen in 2016 fortgeführt.

### **Fachbereich IT**

Einführung der alternierenden Telearbeit: Im Rahmen der Umsetzung der Beschlüsse zum Frauenförderplan des BA Marzahn-Hellersdorf laufen im Fachbereich IT die letzten Vorbereitungen zur Einführung der „alternierenden Telearbeit“ im Bezirksamt. In Zusammenarbeit mit dem ITDZ Berlin ist in 2016 die Bereitstellung von ca. 20 Telearbeitsplätzen im Bezirksamt beabsichtigt. Damit wird für die Dienstkräfte des Bezirksamtes ein erheblicher Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie geleistet.

**Bezirksstadträtin für  
Jugend und Familie, Kultur und  
Weiterbildung**



**Juliane Witt (DIE LINKE)**

## Jugendamt

### Jugendberufsagentur gestartet

Mit Eröffnung des regionalen Standorts der Jugendberufsagentur Berlin im Oktober 2016 haben die für die Jugendberatung sowie die Jugendberufshilfe zuständigen kommunalen Mitarbeiterinnen verstärkt durch zwei weitere Beraterinnen und die Koordinatorin Arbeitswelt, ihren Hauptsitz an den Standort der Jugendberufsagentur in der Rhinstraße 86 verlagert.

Neben der bereits jetzt stattfindenden Erstberatung zu möglichen unterstützenden Leistungen der Jugendhilfe sowie der Prüfung und Implementierung notwendiger Leistungsangebote der Jugendberufshilfe sollen im 1. Quartal 2016 Möglichkeiten einer qualifizierten Antragsberatung bezogen auf Leistungen des Jugendamts, die an anderen Standorten erbracht werden, aufgebaut werden.

Das Angebot der Jugendberatung im Jugendberatungshaus XXL nutzten im Jahr 2015 insgesamt 127 Jugendliche und junge Erwachsene. Schwerpunktmäßig ging es dabei um Themen rund um die Schule sowie „Wie komme ich zu einer eigenen Wohnung?“.

Am Projekt „Wohnführerschein“ nahmen in diesem Jahr zehn Jugendliche und junge Erwachsene teil. Dieses wurde in bewährter Kooperation mit der Metrum gGmbH und der Regionalen Beratung durchgeführt und von den Wohnungsunternehmen allod, degewo und Marzahner Tor unterstützt. Die nun bereits 3. Fachmesse „Platzda!“ am 16. September 2016 wird die Fragen des Übergangs von der Schule in den Beruf in den Mittelpunkt stellen.

### Elterngeld Plus, bundesweit kein Betreuungsgeld mehr

Anfang 2015 ist das neue Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus und einer flexibleren Elternzeit in Kraft getreten, mit dem Mütter und Väter Zeit für die Familie gewinnen sollen. Die Neuregelungen gelten für Geburten ab dem 1. Juli 2015. Mit dem Elterngeld Plus können die Eltern wählen, welcher Elternteil in welchem Umfang in der gesamt möglichen Bezugsdauer von 14 Monaten das Basiselterngeld oder in welchem Umfang in der gesamt möglichen Bezugszeit von 28 Monaten das Elterngeld Plus in Anspruch nimmt. Mit den Partnerschaftsbonusmonaten können Eltern gemeinsam weitere 4 Lebensmonate Elterngeld beziehen.

Am 21. Juli 2015 hat das Bundesverfassungsgericht die §§ 4a bis 4d des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG) in der Fassung des Gesetzes zur Einführung eines Betreuungsgeldes (Betreuungsgeldgesetz) vom 15. Februar 2013 (Bundesgesetzblatt I Seite 254) wegen fehlender Gesetzgebungskompetenz des Bundes für mit Artikel 72 Abs. 2 des Grundgesetzes unvereinbar und nichtig erklärt. Durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes gibt es keine Rechtsgrundlage mehr, auf der Betreuungsgeld bewilligt werden könnte.

Im Jahr 2015 wurden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf bisher mit Stand vom 1. Dezember 2015 insgesamt 3.127 Anträge auf Elterngeld gestellt. (3.307 waren es im gesamten Jahr 2014).

## Erziehungs- und Familienberatung – konzentriert am Corso

Jährlich werden in der EFB des Jugendamtes Marzahn-Hellersdorf ca. 1300 Familien betreut. Die EFB leistet Erziehungsberatung, Jugendberatung, Trennungs- und Scheidungs- als auch Umgangsberatung, Diagnostik und Therapie im Einzel- und im Gruppensetting. Sie bietet Unterstützung:

- ◆ bei allen Fragen zur Erziehung und der Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- ◆ wenn Belastungen in der Familie anwachsen und deren Bewältigung nicht gelingt
- ◆ bei Partnerschaftskonflikten
- ◆ bei Gewalt und sexuellem Missbrauch inner- und außerhalb der Familie
- ◆ bei der Bewältigung von Trauer nach einem Todesfall in der Familie
- ◆ bei Konflikten im Verlauf und in der Folge von Scheidungen und Trennungen; zur Ausübung von Sorgerecht und zur Umgangsgestaltung.

Nachdem im Herbst 2014 die EFB am Standort Hellersdorf ihr neues Domizil im Hellersdorfer Corso, in der Etkar-André-Str. 4 beziehen konnte, war das Jahr 2015 dadurch gekennzeichnet, nun auch für die EFB-Marzahn (bisher in der Landsberger Allee 563) einen neuen Standort zu finden. Viele Optionen wurden geprüft, für geeignet jedoch in der Unterhaltung als zu teuer, oder als fachlich ungeeignet eingestuft. Gründe für die Suche nach einem neuen Standort sind dringend notwendige bauliche Maßnahmen am Dienstgebäude in der Landsberger Allee 563. Das Objekt ist mittelfristig nicht als Standort der bezirklichen Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Marzahn nutzbar.

Zukünftig soll das Angebot an Erziehungs- und Familienberatung (§ 28 KJHG) an zwei Standorten vorgehalten werden:

- ◆ Marzahn: Golliner Str.4 (ggf. später nach Sanierung wieder LBA 563)
- ◆ Hellersdorf: Etkar-André-Str. 4 (Corso Hellersdorf)

## Kriseninterventionsteam startet im Januar

Die Arbeit im Kinderschutz ist eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe, die im Regionalen Sozialdienst des Jugendamtes Marzahn-Hellersdorf im Mittelpunkt der Arbeit steht. Der Schutzauftrag besteht darin, Kinder vor Vernachlässigung und Gewalt zu schützen und Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zu beraten und zu begleiten. Es ist die Aufgabe des Jugendamtes, Eltern und ihre Kinder dort zu unterstützen, wo Hilfe notwendig ist.

Von Januar bis November 2015 sind 534 Meldungen (2014 waren es im gleichen Zeitraum 470 Meldungen) auf Verdacht einer Kindeswohlgefährdung im Jugendamt eingegangen. Bei 271 Meldungen liegt eine Kindeswohlgefährdung vor oder ist nicht auszuschließen. Die Altersgruppe der 6- bis unter-14-Jährigen der betroffenen Kinder und Jugendlichen lag bei Eingang der Meldung mit 308 an erster Stelle.

Zur Effektivierung der Kinderschutzarbeit ist am 4. Januar 2016 das neue „Kriseninterventionsteam“ gestartet. Die Erprobung des Kriseninterventionsteam ist Bestandteil des bezirklichen Projektes zur weiteren Optimierung der Zusammenarbeit in den Schnittstellen zur Gewährleistung bedarfsgerechter, wirksamer und effizienter Angebote und Leistungen der Jugendhilfe im Bezirk.

In den letzten Jahren ist durch das Netzwerk Kinderschutz die mediale Aufmerksamkeit und die Sensibilität der Bevölkerung zum Thema Kinderschutz gestiegen, das hat zur Folge, dass mit einem stetigen Anstieg von Fallzahlen im Kinderschutz zu rechnen ist.

Mit dem Einsatz eines Kriseninterventionsteam ab 4. Januar 2016 werden alle im Jugendamt eingehenden Meldung auf Verdacht einer Kindeswohlgefährdung bearbeitet, damit wird das Ziel verfolgt, die Arbeit im Kinderschutz effektiver zu gestalten, den Regionalen Sozialdienst zu entlasten und somit Einsparungen bei den Hilfen zur Erziehung zu erzielen. Die Verweildauer der Inobhutnahme und die Laufzeit bei Unterbringungen soll dabei kritisch betrachtet werden.

## **Lob der Pflegeeltern: Anerkennung und Unterstützung**

Seit 2008 realisiert der „Pflegekinder-Service Marzahn-Hellersdorf“ im Auftrag des Bezirksamtes die nicht hoheitlichen Aufgaben des Bereiches Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII). Aktuell werden durch den Träger 164 Pflegefamilien beraten, in denen 252 Pflegekinder leben. Mehr als 70 Kinder sind bei Pflegeeltern in anderen Berliner Bezirken untergebracht und werden dort von freien Trägern ortsnahe beraten.

Der Pflegekinder-Service setzt zur Gewinnung von neuen Pflegeeltern auf eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Im September 2015 wurde eine Plakatkampagne gestartet mit der Überschrift „Marzahn-Hellersdorf dankt allen Pflegefamilien“. Zehn großflächige Plakate waren mehrere Tage an zentralen Stellen des Bezirkes zu sehen. Diese Kampagne fand großen Zuspruch unter den Pflegeeltern. Neben der Wertschätzung des Engagements der Pflegefamilien hatte sie auch das Ziel, in der Bevölkerung eine stärkere Sensibilisierung für dieses Thema zu schaffen. Es bleibt abzuwarten, ob dies in den nächsten Monaten bei den Bewerberzahlen deutlich wird. Im Jahr 2015 wurden mit 17 Bewerbern Gespräche geführt. 14 davon wurden bereits als geeignet gesehen, Pflegekinder aufzunehmen. Das Prüfverfahren ist umfangreich und nimmt einen Zeitraum von ca. sechs Monaten in Anspruch. Als Pflegeeltern können sich verheiratete, in Lebensgemeinschaft lebende, gleichgeschlechtliche Paare sowie auch Alleinlebende bewerben.

Es bleibt der Anspruch, jüngere Kinder, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, in Pflegefamilien unterzubringen. Das bedarf nicht nur der Werbung, um die Bereitschaft von Familien zu entwickeln, sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu stellen, sondern auch eines Qualifizierungsangebotes für diese Familien. Der Besuch der Pflegeelternschule (Lehrgänge über 50 Doppelstunden) ist berlinweit für alle Pflegeeltern verpflichtend. Die von der Senatsverwaltung dafür zu Verfügung gestellten Mittel werden dem Bedarf nicht in vollem Umfang gerecht. Pflegeeltern müssen mitunter mehrere Jahre warten, bis sie dieses Angebot zu ihrer eigenen Qualifizierung wahrnehmen können. Der Bezirk setzt sich daher engagiert dafür ein, hier eindringlich eine Verbesserung des Angebotes zu erwirken.

## **Kita-Offensive Marzahn-Hellersdorf**

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf verfügt über 100 Kitas, die von 32 Trägern betrieben werden sowie 51 Tagespflegestellen. Von den 100 Kitas befinden sich 17 Einrichtungen in kommunaler Verwaltung des Eigenbetriebes „Kindergärten NordOst“.

Entsprechend der Prognosezahlen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ist von einem weiteren Anstieg in der Altersgruppe der 0- bis unter 7-Jährigen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf auszugehen. Der Anstieg wird perspektivisch bis 2018 ca. 5,7% betragen.

Diese gegenwärtige angespannte Situation sowie der Blick in die Perspektive (2017/2018) machen deutlich, dass gemeinsam mit den Trägern von Kindertagesstätten weiterhin angemessene Lösungen zum Ausbau von Kita-Plätzen diskutiert und überlegt werden müssen. Dies ist insbesondere erforderlich, da die bislang vorliegenden Planungen bis zum Jahr 2018 den Ausbau von weiteren ca. 1.298 Plätzen bis 2018 vorsehen, dem Bezirk prognostisch aber ca. 2.189 Plätze fehlen werden.

#### **Aktueller Druck beim Thema Kita-Offensive:**

- ◆ Druck auf den Senat zu dringend nötigen Veräußerungsprozessen
- ◆ Druck auf den Senat zur raschen Klärung der 1-Euro-Erbpacht-Fälle (16 Projekte hat der Bezirk angemeldet!)
- ◆ Zugehen auf die Träger zur Ausschöpfung der Plätze die angeboten werden
- ◆ Unterstützung aller Träger bei der Fördermittelakquise
- ◆ Unterstützung durch eigene Flächen und gute Zusammenarbeit im Amt

#### **Für ein gutes Miteinander!**

Das Jugendamt sieht eine wesentliche Aufgabe in der Arbeit gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit und in der Förderung lokaler Partnerschaften für Demokratie. Daher engagiert es sich hier stark im Rahmen des bestehenden Bundesprogramms. Schwerpunkte im letzten Jahr waren vorrangig Projekte im Bereich Willkommenskultur, verschiedene Fortbildungsmodule, Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprojekte. Sehr vielfältig sind die Angebote von Trägern der Jugendhilfe, um Kindern, Jugendlichen und Familien, die als Flüchtlinge in unseren Bezirk kommen, ihre neue Umgebung nahe zu bringen, sie teilhaben zu lassen, auch an den verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Sprachförderung. Dies reicht von „Tagen der offenen Tür“, gemeinsamen Fußballturnieren, Nachbarschaftsfesten bis hin zu regelmäßigen wöchentlichen Angeboten oder Ferienschulen.

Darüber hinaus bemüht sich das Jugendamt, eine kitaähnliche Betreuung in den Einrichtungen zu schaffen. Sie bietet die Möglichkeit, dass die Kinder und deren Familien ankommen und sich eingewöhnen können, mit Kindern und anderen Eltern ins Gespräch kommen können und insbesondere eine gute psychologisch-interdisziplinäre Betreuung erhalten. Ein kleinerer und geschützterer Rahmen, in einer ersten vertrauten Umgebung, wäre dabei sicherlich sehr hilfreich.

Bei Erfolg dieser begleiteten Eingewöhnung kann und sollte sich dann der Übergang in eine Kita anschließen. Gerade Familienzentren am Standort der Kindertagesstätten haben hier erste positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit verzeichnen können. Verschiedene pädagogische Angebote der umliegenden Kitas werden bereits von Flüchtlingskindern und ihren Familien angenommen.

### ***Amt für Weiterbildung und Kultur***

#### **Fachbereich Kultur**

Unter der neuen Dachmarke „*kultur.bewusst.sein*“ präsentierte der Fachbereich Kultur 2015 ein facettenreiches Kunst- und Kulturangebot, darunter zahlreiche neue Angebote im Bereich der kulturellen Bildung und Vermittlung. Ebenso wurde an Traditionen angeknüpft:

Unter dem Motto „Mehr Licht“ veranstaltete der Fachbereich gemeinsam mit 31 Kulturorten des Bezirkes am 6./7. Juni zum 10. Mal das Kulturwochenende „kultour á la carte“, diesmal bei heißen Temperaturen auch open air und mit einem stimmungsvollen Abschlussfest in der Alten Börse. Die „Pyramidale #14“, das Festival für Neue Musik, fand am 4. und 11. Juli im Ausstellungszentrum Pyramide und im Gründerzeitmuseum weit über die Grenzen des Bezirkes hinaus ein lebhaftes Echo. Zum Tag des offenen Denkmals am 13. September wurden mit einem attraktiven Programm- unter Beteiligung des Jugendsinfonieorchesters der Musikschule, des Tanzateliers Lars Scheibner, des Bezirksmuseums und anderer interessanter Projekte - erstmalig und mit großem Zuspruch die neuen Innenräume des rekonstruierten Schlosses Biesdorf der Öffentlichkeit offeriert.

Ebenfalls im September eröffnete das Bezirksmuseum seine äußerst interessante Ausstellung „MenschenLeben-LebensWerke. Marzahn-Hellersdorfer Porträts“, in der 60 bedeutende Persönlichkeiten aus allen Ortsteilen des Bezirkes vorgestellt werden, darunter Künstler, wie Kurt Schwaen oder Hans Brass, Gerhard Behrend, der Erfinder des Sandmännchens, Unternehmer, wie Sergei A. Schilkin, oder der Städtebauer Dr. Günter Peters. Insbesondere zur Ausstellung im Haus 2 unter dem Titel „Marzahn-Hellersdorf. Bezirks-geschichte(n). Von den Anfängen bis zur Gegenwart“ wurde ein vielfältiges museumspädagogisches Begleitprogramm realisiert.

Im Ausstellungszentrum Pyramide gab es mehrere Kunstausstellungen, darunter von Lutz Beckmann, Uwe Peschel und Andreas Poppmann, der freien medienpädagogischen Kunstklasse und der Marzahn-Hellersdorfer Künstlerinitiative. Darüber hinaus wurden die 19. Kunstwerkstätten der Marzahn-Hellersdorfer Schulen präsentiert. Viel Zuspruch gab es für das Ausstellungsprojekt „Salem Aleikum“, das im Rahmen der Berliner Märchenwochen zu einer Vielzahl von Lesungen, Kreativangeboten und Theateraufführungen eingeladen hatte. Ein besonderes Konzert mit dem Titel „klang.farbe.stille“ gab es im April zu Ehren des Komponisten Lothar Voigtländer, der in diesem Jahr das Bundesverdienstkreuz erhielt.

In der Galerie M gab es zusätzlich zu den sieben thematischen Ausstellungen, dem Kern der Galeriearbeit, partizipatorische Projekte und Vermittlungsangebote in neuer Form für Kinder und Jugendliche, Kooperationsprojekte mit Hochschulen (UdK Berlin und Kunsthochschule Dortmund) und viele Begleitveranstaltungen. Auf vier Plätzen im Bezirk war das dreiwöchige Projekt „Lustmarsch durchs Poesiegelände“ des legendären Bazon Brock zu erleben, auf der Marzahner Promenade fanden zwei temporäre Kunstprojekte statt. Im Rahmen der KGB-Kunstwoche (KGB= Kommunale Galerien Berlin zur Berlin Art Week gab es Artist Walks (u.a. mit den „Einstürzenden Neubauten“). Das Programm „Labor M“ wurde als permanentes Vermittlungsangebot in die Galeriearbeit integriert. Das Atelierprogramm wurde auf Hellersdorf ausgedehnt in Kooperation mit dem Wohnungsunternehmen Deutsche Wohnen.

Im Bereich der dezentralen Kulturarbeit wurden mit einer Fördersumme von ca. 264.000 € wichtige Kunst und Kultur-Projekte im Bezirk gefördert, darunter 14 im Bereich der kulturellen Bildung.

### **Ausblick 2016**

Der Fachbereich Kultur wird im Jahr 2016 weiter daran arbeiten, die Angebote fortzuführen, zu erweitern und den Schwerpunkt der kulturellen Bildung und Vermittlung verstärkt zu auszubauen. Dabei gilt der Grundsatz: Kulturräume sind Willkommensräume - das heißt, dass sich die Einrichtungen auch gezielt den Flüchtlingen bzw. den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern des Bezirkes für erste Begegnungen und für kulturellen Austausch öffnen werden. Durch Kulturangebote mit verstärkt interkulturellem Ansatz sollen Teilhabe und Partizipation gefördert und Integration erlebbar gemacht werden. So beteiligt sich das Bezirksmuseum z.B. an der Initiative der Berliner Regionalmuseen „Wir zeigen den Flüchtlingen unsere Stadt“.

Mit Blick auf die IGA Berlin 2017 lädt das Ausstellungszentrum Pyramide am 10./11. September zum Festival für Neue Musik, die „Pyramidale #15“, ein, die das Thema „kultivieren und verwildern“ aufgreift und voraussichtlich auch im neueröffneten Schloss Biesdorf stattfinden wird. Vorgesehen sind des Weiteren zahlreiche Kunstausstellungen, darunter der GEDOK und der freien Kunstklasse, die Präsentation der XX. Kunstwerkstätten und die Beteiligung an den Berliner Märchentagen.

Das Bezirksmuseum plant 2016 für circa Mitte Oktober die Eröffnung einer neuen Sonderausstellung zur Geschichte des Gutes Hellersdorf. Die Veranstaltungsreihe „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte“ wird fortgeführt wie auch die museumspädagogischen Angebote, darunter Führungen sowie Projekte insbesondere für Schulklassen und für Flüchtlinge.

Voraussichtlich im Mai 2016 soll die 2014 erstmals präsentierte Ausstellung „Solange sich die Flügel drehen - Mühlenleben in Marzahn-Hellersdorf“ im Spreecenter Hellersdorf gezeigt werden. Zum Alt-Marzahner Erntefest wird im Haus 2 eine neue Sonderausstellung eröffnet. Besondere Beachtung wird auch die Errichtung des Marzahner Zwangslagers für Sinti und Roma vor 80 Jahren finden.

In der Galerie M wird es verschiedene thematische Ausstellungen geben, u.a. die Ausstellung „Young Europeans“ für die der Fotograf Edgar Zippel junge Menschen in ganz Europa porträtiert. Im Herbst wird Stefan Demming eine „Marzahner Oper“ als Ausstellung konzipieren. Ebenso wird ein weiteres Projekt von Maurice de Martin vorbereitet, Thema ist die persönliche Geschichte im historischen Kontext. Neben den Ausstellungen startet 2016 das Langzeitprojekt „Der positive Schwund – Mit Geld spielt man nicht“ von Hans Winkler. Dieses Projekt wird 2017 in eine Ausstellung münden, im Vorfeld finden zahlreiche Veranstaltungen, Workshops etc. statt. Das Kunstvermittlungsprogramm „Labor M“ wird weitergeführt. Auf der Marzahner Promenade wird es wieder drei temporäre Kunstaktionen geben. Für 2017 wird 2016 einen offener Wettbewerb zu temporären Kunstaktionen auf der Promenade durchgeführt. Ein besonderer Höhepunkt wird wieder die Beteiligung der Kommunalen Galerien im Rahmen der KGB-Kunstwoche an der art week sein.

Wichtige Schwerpunkte werden weiterhin die Vorbereitung des Kultur- und Kunstbetriebes im Schloss Biesdorf und von kulturellen Projekten im Hinblick auf die IGA Berlin 2017 sein. Die Eröffnung der Galerie im Schloss Biesdorf ist für den 9. September 2016 um 14 Uhr geplant.

## Fachbereich Musikschule

### ***Bilanz 2015***

Im Jahr 2015 stand besonders die Arbeit des Jugendsinfonieorchesters (JSO) der Hans-Werner-Henze-Musikschule im Focus. zehn Jahre nach seiner Gründung und unter der langjährigen Leitung seines Orchesterleiters und Dirigenten Jobst Liebrecht präsentierten die jungen Musikerinnen und Musiker ihr facettenreiches Können zu zahlreichen Anlässen. Hervorzuheben ist hier die öffentliche Probe im Börsensaal der Alten Börse anlässlich des Besuches des Staatssekretärs für kulturelle Angelegenheiten des Landes Berlin Tim Renner in Marzahn-Hellersdorf im Januar des Jahres. Die musikalische bezirkliche Präsentation im Rahmen des Pop-Up-Stores im EASTGATE Berlin durch das JSO wurde hinreichend gewürdigt.

Ebenso auch das Open-Air-Konzert auf dem Helene-Weigel-Platz im Juli des Jahres bei tropischen Temperaturen. Musikalischer Höhepunkt im Jubiläumsjahr des Orchesters war



das Festkonzert „Ein Traum, was sonst - 10 Jahre JSO“ im Oktober, sowie die Doppelaufführung des Oratoriums Messias als Gemeinschaftsprojekt der ökumenischen Kantorei Marzahn mit der Musikschule im November.

Im März begann die langjährig geplante dritte und letzte Bauphase, die umfängliche energetische Sanierung des Gebäudes am Hauptstandort der Musikschule in der Maratstraße.

Seit Ende März wurde das Musikschulgebäude am Rande zum Siedlungsgebiet Biesdorf in mehreren Teilabschnitten geräumt. Viele Kultureinrichtungen, Freizeitstätten, Kitas und Schulen boten Unterstützung zur Beherbergung der Musikunterrichte an. Durch die großzügige und nahe Unterbringung im Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium konnte der planmäßige Instrumental- und Vokalunterricht ohne nennenswerte Einschränkungen weitergeführt werden.

Als neues Erkennungssymbol an der äußeren Fassade des Hauses steht nun eine im Wettbewerbsverfahren ausgewählte Wandinstallation des Künstlers Michael Laube.

Aufgrund wachsender Schülerzahlen im Grundschulbereich der Beatrixe-Potter-Schule, Ludwigsfelder Str. 7 musste die Musikschule ihren angestammten Unterrichtsort in Hellersdorf aufgeben. Gemeinsam mit dem Verein für interkulturelle Sozialarbeit, Babel e.V. konnte ein Konzept für die räumliche Nutzung im Haus Babylon und inhaltliche Zusammenarbeit entwickelt werden, die auch perspektivische Erweiterungen beinhaltet.

### **Ausblick 2016**

Zum Januar des Jahres 2016 wird die Musikschule den Einstieg in ein neues Fachverfahren vornehmen. Die eigens für die Berliner Musikschule durch die Schweizer Firma Advellence entwickelte Software MS-IT löst damit das Altverfahren MusikaonWeb ab. Die letzten Umbau- und Sanierungsarbeiten am Gebäude und den angrenzenden Außenanlagen dauern noch voraussichtlich bis Februar 2016 an. Nach Baufertigstellung ist auch die Herrichtung des angrenzenden Parkplatzes geplant. Am 26. Juni 2016 laden die Berliner Musikschulen zum Tag der Musikschulen in die Philharmonie Berlin ein.

## **Fachbereich Volkshochschule**

### **Bilanz 2015**

Im Jahr 2015 besuchten über 11.500 Teilnehmende über 1.100 Veranstaltungen bzw. Beratungsgesprächen die Volkshochschule. Das Bildungsangebot war breit gefächert, vom Fächer der neun Fremdsprachen über Angebote zu Kursen der kulturellen und Gesundheitsbildung bis hin zur berufsbegleitenden Weiterbildung. Zuspruch in wachsendem Maße erfreuten sich Integrationskurse für Teilnehmende nichtdeutscher Herkunft sowie spezielle Alphabetisierungskurse.

Zahlreiche Projekte bzw. Kooperationen, wie zum Beispiel experimentelle Kunstprojekte in Gymnasien im Rahmen des Kinder- und Jugendplanes des Bundes oder das „Zukunftsdiplom für Kinder“, Ernährungsberatungsprojekte für Hellersdorfer Kitas, Angebote im Rahmen des Masterplanes eEducation für Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher des Bezirks, machen die Einrichtung Volkshochschule im Bezirk weiteren Bevölkerungsgruppen bekannt. In dem Workshop „Das Öffentliche im Fokus“ stand die Thematisierung des Begriffs des Öffentlichen und des öffentlichen Raumes im Vordergrund. Ziel dieses Kurses war es, mit Schülerinnen und Schülern die Kultur des Öffentlichen zu erörtern, um anschließend individuelle Formen von Intervention und Partizipation im öffentlichen Raum zu entwickeln.

Ein echtes Highlight stellte die Hommage an den Country- und Rockmusiker Neil Young anlässlich seines 70. Geburtstages dar. Hier gelang es der VHS, den Rockjournalisten H. P. Daniels und die „hauseigene“ Performance-Künstlerin Maike Bartz für die künstlerisch-musikalische Ausgestaltung des Abends zu gewinnen.

Mit diversen Angeboten beteiligte sich die Volkshochschule erfolgreich am „Gesundheitstag“ für die Mitarbeitenden des Bezirksamtes. Hier wurde der stellvertretende Direktor der VHS eigens als Leiter einer Atemgruppe tätig. Außerdem wurde die VHS auf der Sprachenmesse „Expolingua“ und der Weiterbildungsmesse für die Berufliche Bildung durch die Programmbereichsleitenden vertreten.

### **Ausblick 2016**

In das Frühjahrssemester 2016 wird die Volkshochschule am 8. Februar mit etwa 660 Bildungsangeboten starten. Die Zahl der Flüchtlings- und Integrationskurse wird mit 89 fast die magische Zahl 100 erreichen. Neue Wege wird die Volkshochschule am 12. März mit der Eröffnung einer inklusiven Ausstellung „Konkret: Allein und in der Gruppe“ gehen, in der künstlerische Arbeiten aus dem Tiele-Winkler-Haus präsentiert werden. Für die IGA 2017 ist ein spezielles Angebot zur Einrichtung eines Färbergartens zur Gewinnung von Pflanzenfarben geplant.

## **Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf**

### **Bilanz 2015**

Den Bibliotheken gelang es auch in diesem Jahr wieder, mehr als 600.000 Besucher in ihre Räume zu locken. Dank dieser erfreulichen Entwicklung konnten die Bibliotheken im berlinweiten Vergleich der öffentlichen Bibliotheken einen vorderen Platz einnehmen. Der besondere Schwerpunkt lag im laufenden Jahr weiterhin auf der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren. Ebenso haben die Bibliotheken ein Willkommenspaket für Flüchtlinge geschnürt und ihre Angebote den Betreibern der Notunterkünfte und Flüchtlingsheimen zur Weitervermittlung bekanntgemacht.

Die Bibliotheken arbeiteten zielstrebig am Bestand und damit auch am Bestandsumsatz. Den tiefgreifenden digitalen Veränderungen bezüglich des Medienkonsumverhaltens innerhalb der Gesellschaft wurde durch Pläne für eine neue Bestandspräsentation Rechnung getragen. Der Schwerpunkt bei der Anschaffung von neuen Medien lag bei den Medien für Kinder sowie im Non-Book-Bereich.

1.117 Klassenführungen mit 47.022 Teilnehmern, 67 Kinderveranstaltungen mit 1.849 Teilnehmern und 72 Erwachsenenveranstaltungen mit 2.597 Teilnehmern wurden durchgeführt. 77 Ausstellungen wurden in den Bibliotheken angeboten (Stand November 2015). Autoren und Autorinnen wie Horst Bosetzky, Lea Streisand, Elisabeth Herrmann und Petra Pau sowie Künstler aus der modernen Musik- und Theaterszene bereicherten das Angebot. Regelmäßige Veranstaltungsreihen wie „Schwebende Bücher“ (Literaturempfehlungsshow von Bibliothekarinnen für interessierte Literaturfreunde), Schreibwerkstätten für Erwachsene sowie für Jugendliche, „Live bei Kleist“, „Literarischer Kaffeepausch“ und „Nähen in der Bibliothek“ bieten verlässliche und gern genutzte Freizeitangebote. Zunehmend wurden die Bibliotheken auch als Aufenthalts- und Arbeitsort genutzt.

Das Theaterprojekt „SELEKTION“ zum Thema Mobbing, finanziert mit Fördermitteln aus „Kultur macht stark“, wurde mehrmals erfolgreich zur Aufführung gebracht.



Das Stück wurde von Teilnehmern der Schreibwerkstatt in der Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ geschrieben und in Kooperation mit der JFE „Fair“ und dem Freizeitforum von Jugendlichen bühnenbildnerisch weiterentwickelt und inszeniert. Im November erschien die fünfte Storytausch-Geschichte aus der Schreibwerkstatt in Autorenpartnerschaft mit der Schriftstellerin Jenny-Mai Nuyen.

### **Ausblick 2016**

Die Bibliotheken werden 2016 die Umarbeitung aller Medien für die neue „Systematik für Bibliotheken“ abschließen.

Es sind Änderungen bezüglich der Flächennutzung angedacht, die den Bedürfnissen der Bibliotheksbesucher angepasst werden soll. Die Tendenz geht zur Nutzung der Öffentlichen Bibliotheken als so genannten dritten Ort, die eine erhöhte Aufenthaltsqualität in Form von technisch gut ausgestatteten Arbeitsplätzen (zwingend einhergehend mit WLAN-Angebot), aber auch gemütlichen Sitzecken.

Nur so kann die Attraktivität der Bibliotheken u.a. auch für Flüchtlinge aufrechterhalten werden. Die oben genannte beliebten Veranstaltungsreihen und auch die Projektarbeit wie die der Schreibwerkstatt werden kontinuierlich fortgesetzt. Dazu gehört die Organisation eines berlinweiten Schreibwettbewerbes zur IGA Berlin 2017. Einsendezeitraum wird der 1. Mai bis 31. Dezember 2016 sein. Für die Jury konnte der Autor und Kabarettist Horst Evers gewonnen werden, Schirmherr des Projektes ist Kulturstaatssekretär Tim Renner. Am 29. April 2017 findet auf dem IGA-Gelände die Preisverleihung statt.

Mit diesem Projekt wurde die Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ offizieller Teilnehmer von „IGA vor Ort“. Kultureller Höhepunkt wird die Teilnahme am Internationalen Literaturfestival Berlin 2016 sein.